

12 2011

38. Jahrgang

ifo Konjunktur- perspektiven

Inhalt

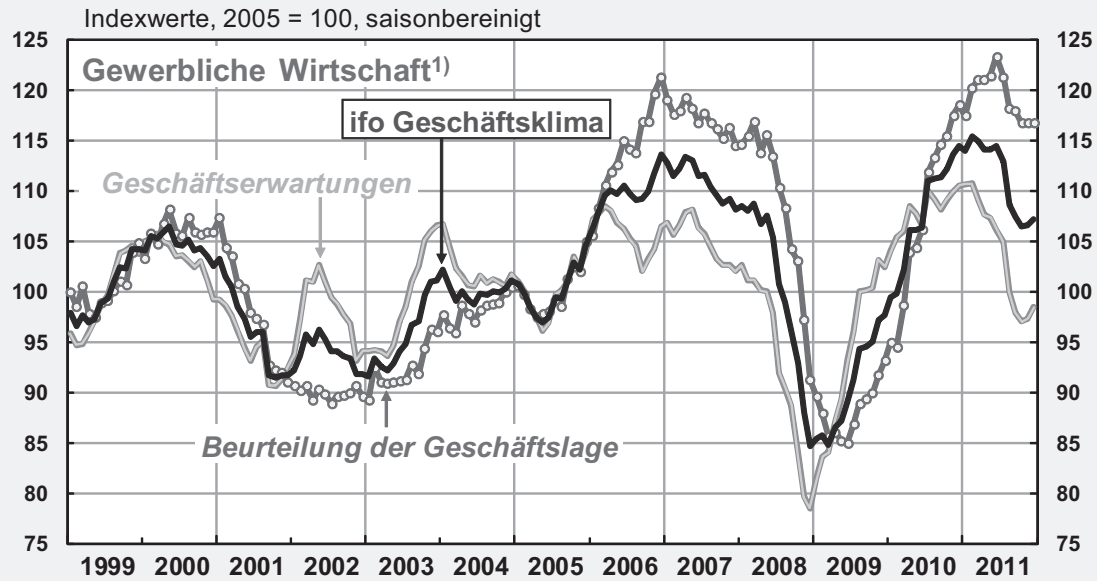
- 1 Industrie:
Geschäftsklima stabilisiert sich
- 13 Bauwirtschaft:
Kapazitätsauslastung weiterhin hoch
- 19 Großhandel:
Verbessertes Geschäftsklima
- 25 Einzelhandel:
Lage und Erwartungen günstiger
- 31 Dienstleistungen:
Geschäftslage positiver
- 34 Beschäftigungsbarometer
- 35 Konjunkturindikatoren EU
- 39 Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft

ifo Institut

Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung
an der Universität München e.V.

ifo Geschäftsklima Deutschland

ifo Konjunkturtest Dezember 2011



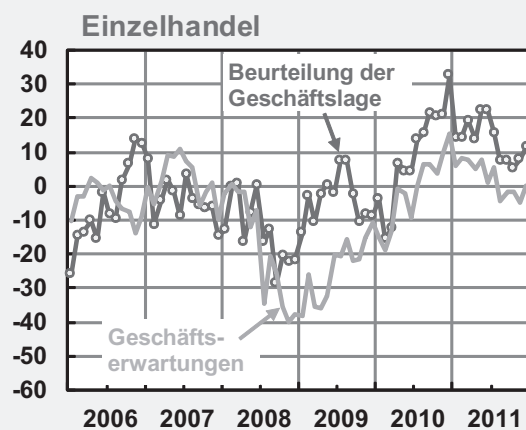
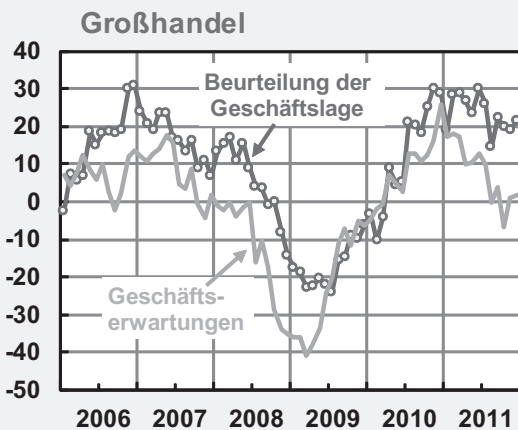
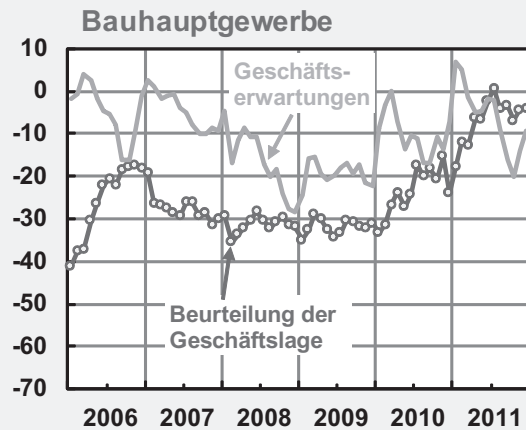
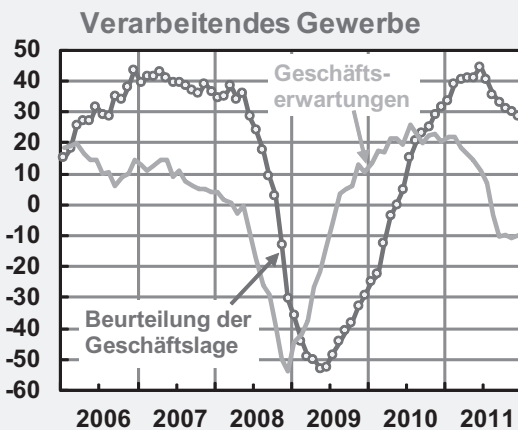
1) Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

20/12/2011 © ifo

Geschäftslage und -erwartungen nach Wirtschaftsbereichen

Dezember 2011; Salden, saisonbereinigt



Quelle: ifo Konjunkturtest.

20/12/2011 © ifo

Industrie: Geschäftsklima stabilisiert sich

I.

Das Geschäftsklima im Verarbeitenden Gewerbe (einschließlich Ernährungsgewerbe) hat sich im Dezember stabilisiert. Während die Unternehmen mit ihrer aktuellen Situation weniger zufrieden waren als im Vormonat, hat die Skepsis bezüglich der kommenden sechs Monate etwas nachgelassen. Die Firmen erwarteten zudem wieder vermehrt Impulse aus dem Auslandsgeschäft. Nach wie vor waren die Unternehmen zwar mit einer nachlassenden Nachfrage konfrontiert, der Rückgang fiel aber nicht so deutlich aus wie zuletzt. Die Produktion musste seltener zurückgefahren werden und weitere Senkungen waren in den kommenden Monaten nicht vorgesehen.

II.

Im **Vorleistungsgütergewerbe** hat sich das Geschäftsklima wieder aufgehellt. Die Unternehmen zeigten sich mit ihrer aktuellen Situation zufriedener als noch im November. Die Nachfragerückgänge fielen deutlich geringer aus als noch im Monat zuvor und die Produktion musste nur vereinzelt gesenkt werden. Der kommenden Entwicklung sahen die Unternehmen jedoch nach wie vor mit Skepsis entgegen. Auch im **Investitionsgüterbereich** ist der Geschäftsklimaindikator gestiegen. Die aktuelle Situation war zwar etwas ungünstiger als im November, wurde aber weiterhin noch als sehr gut bezeichnet. Infolge nachlassender Skepsis bezüglich der kommenden Monate sowie wieder optimistischer Exportaussichten haben die Unternehmen ihre Produktionspläne nach oben korrigiert. Auch der Beschäftigungsaufbau dürfte den Firmenangaben zufolge moderat fortgeführt werden. In der **Konsumgüterindustrie** (ohne Ernährungsgewerbe) hat sich die Geschäftslage hingegen verschlechtert. Die Firmen hatten mit Nachfragerückgängen zu kämpfen und der Lagerdruck nahm spürbar zu. Die Produktion musste gedrosselt werden. Insgesamt haben sich die Geschäftsaussichten weiter eingetrübt, allerdings rechneten die Firmen häufiger als zuletzt mit positiven Impulsen aus dem Ausland. Im **Ernährungsgewerbe** hat sich das Geschäftsklima kaum verändert. Während die Firmen mit ihrer aktuellen Situation etwas weniger zufrieden waren als zuletzt, blickten sie wieder zuversichtlicher in die Zukunft. Angesichts zunehmender Nachfrage wurde die Produktion wieder angehoben. Auch für die kommenden Monate dürfte den Plänen der Unternehmen zufolge die Produktion wieder expansiver gestaltet werden.

III.

In der *chemischen Industrie* hat sich das Geschäftsklima deutlich verbessert. Die befragten Unternehmen waren angesichts zunehmender Nachfrage mit ihrer aktuellen Situation wieder deutlich zufriedener als noch im Vormonat. Zudem ist die Skepsis hinsichtlich der zukünftigen Geschäftsentwicklung wieder verschwunden und die Firmen rechneten mit spürbaren Impulsen aus dem Ausland. Die Produktionspläne waren wieder deutlich nach oben ausgerichtet. Im Bereich *Metallerzeugung und -bearbeitung* hat sich die Lage weiter verschlechtert. Nachfrage und Auftragsbestände waren rückläufig und der Lagerdruck nahm wieder zu. Im Gegensatz dazu haben sich die Geschäftsaussichten erneut sichtlich aufgeklärt. Im Maschinenbau hat sich das Geschäftsklima leicht verschlechtert. Die Firmen waren etwas zufriedener mit ihrer aktuellen Situation, rechneten aber vermehrt mit einer Verschlechterung in den kommenden Monaten. Die Produktionspläne deuten nicht mehr auf Expan-

sion hin. Die Hersteller von elektrischen Ausrüstungen waren mit ihrer Lage nicht mehr so zufrieden wie noch im Vormonat, bezeichneten sie aber überwiegend als gut. In Anbetracht nachlassender Nachfrage nahm der Lagerdruck weiter zu und die Produktion musste gesenkt werden. Für die kommenden Monate rechneten die Firmen mit einer deutlichen Verschlechterung der Geschäftssituation und haben daher ihre Produktionspläne nach unten angepasst. Die Hersteller von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen berichteten im Dezember von einer spürbar besseren Geschäftslage. Nach den Produktionsrückgängen in den vorangegangenen Monaten konnten die Firmen die Produktion wieder anheben. Weiterhin skeptisch äußerten sie sich jedoch in Bezug auf die zukünftige Geschäftsentwicklung. Im *Fahrzeugbau* hat sich das Geschäftsklima deutlich verbessert. Zwar waren die Unternehmen nicht mehr so zufrieden mit ihrer aktuellen Situation wie noch im Vormonat, der nahen Zukunft sahen sie jedoch erheblich weniger skeptisch entgegen. Auch in Bezug auf das Exportgeschäft ist die Skepsis nahezu verschwunden und die Produktionspläne waren kaum noch auf Kürzungen ausgerichtet. Im Bereich *Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden* ist der Geschäftsklimaindikator gestiegen. Die Zufriedenheit mit der aktuellen Situation nahm wieder etwas zu und auch der kommenden Entwicklung, sowohl insgesamt als auch in Bezug auf das Exportgeschäft, sahen die Unternehmen mit geringerer Skepsis entgegen. Die Produktionspläne deuten auf nur moderate Absenkungen in naher Zukunft hin. Im *Papiergewerbe* hat sich die Geschäftslage wieder deutlich verbessert. Die Unternehmen verzeichneten eine leichte Zunahme bei der Nachfrage und den Auftragsbeständen. Der nahen Zukunft blickten die Unternehmen mit Sorge entgegen, waren aber zuversichtlich in Bezug auf das Auslandsgeschäft. Im *Druckgewerbe* ist der Geschäftsklimaindikator gefallen. In Anbetracht rückläufiger Nachfrage musste die Produktion gesenkt werden. Infolge deutlich eingetrübter Geschäftsaussichten wollten die Unternehmen auch in den kommenden Monaten die Produktion eher senken. Im Bereich *Gummi- und Kunststoffwaren* hat sich die aktuelle Geschäftslage wieder spürbar verbessert. Lagerüberhänge konnten deutlich reduziert werden und die Produktion wurde moderat angehoben. Für die kommenden Monate rechneten die Firmen allerdings mit einer Geschäftsabschwächung. Im *Textilgewerbe* hat sich das Geschäftsklima sichtlich verschlechtert. Die Unternehmen waren deutlich weniger zufrieden mit ihrer Situation als noch im November. Der Lagerdruck nahm spürbar zu und die Produktion wurde gesenkt. Eine Verbesserung der Lage in der nahen Zukunft war den Umfrageergebnissen zufolge nicht erkennbar. Im *Holzgewerbe (ohne Möbelhersteller)* hat sich das Geschäftsklima abgekühlt. Anhaltend rückläufige Nachfrage sorgte erneut für Produktionssenkungen. Die Geschäftsaussichten haben sich wieder deutlich verschlechtert, insbesondere in Bezug auf das Exportgeschäft.

Exkurs: Industrie (Ost)

In den neuen Bundesländern hat sich das Geschäftsklima wieder verbessert. Die Unternehmen waren etwas zufriedener mit ihrer aktuellen Situation als noch im Vormonat und mussten kaum Nachfragerückgänge registrieren. Produktionssenkungen wurden nicht vorgenommen. In Bezug auf die kommende Entwicklung waren die Firmen weniger skeptisch als zuletzt.

C.S.

ifo Konjunktur Spiegel
für das Verarbeitende Gewerbe

Verarbeitendes Gewerbe

Dezember 2011

C0000

Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat							Pläne und Erwartungen													
	Geschäftslage Beurteilung	Produktion im Vormonat	Fertigwarenlager Beurteilung	Nachfragesituation im Vormonat	Auftragsbestand (In- und Ausland) Beurteilung	Inlandsverk.pr.eise im Vormonat	Produktion	Inlandsverk.pr.eise für die nächsten 3 Monate	Exportgeschäft	Geschäftsentwickl. für 6 Monate											
Erläuterungen: Die Gesamtlage des Monats wird durch den Durchschnitt 100 % der Antworten der maktenden Firmen. Die Balkenunterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder (Firmenmeinungen in %).	gut	schlecht	zu klein	besser	schlechter	höher	etwa gleich	niedriger	verhältnis- mäßig groß	zu klein	erhöht	nicht verändert	Erhöhung	keine Verän- derung	Rückgang	Zunahme	keine Verän- derung bzw. kein Export	Abnahme	günstiger	etwa gleich	ungünstiger

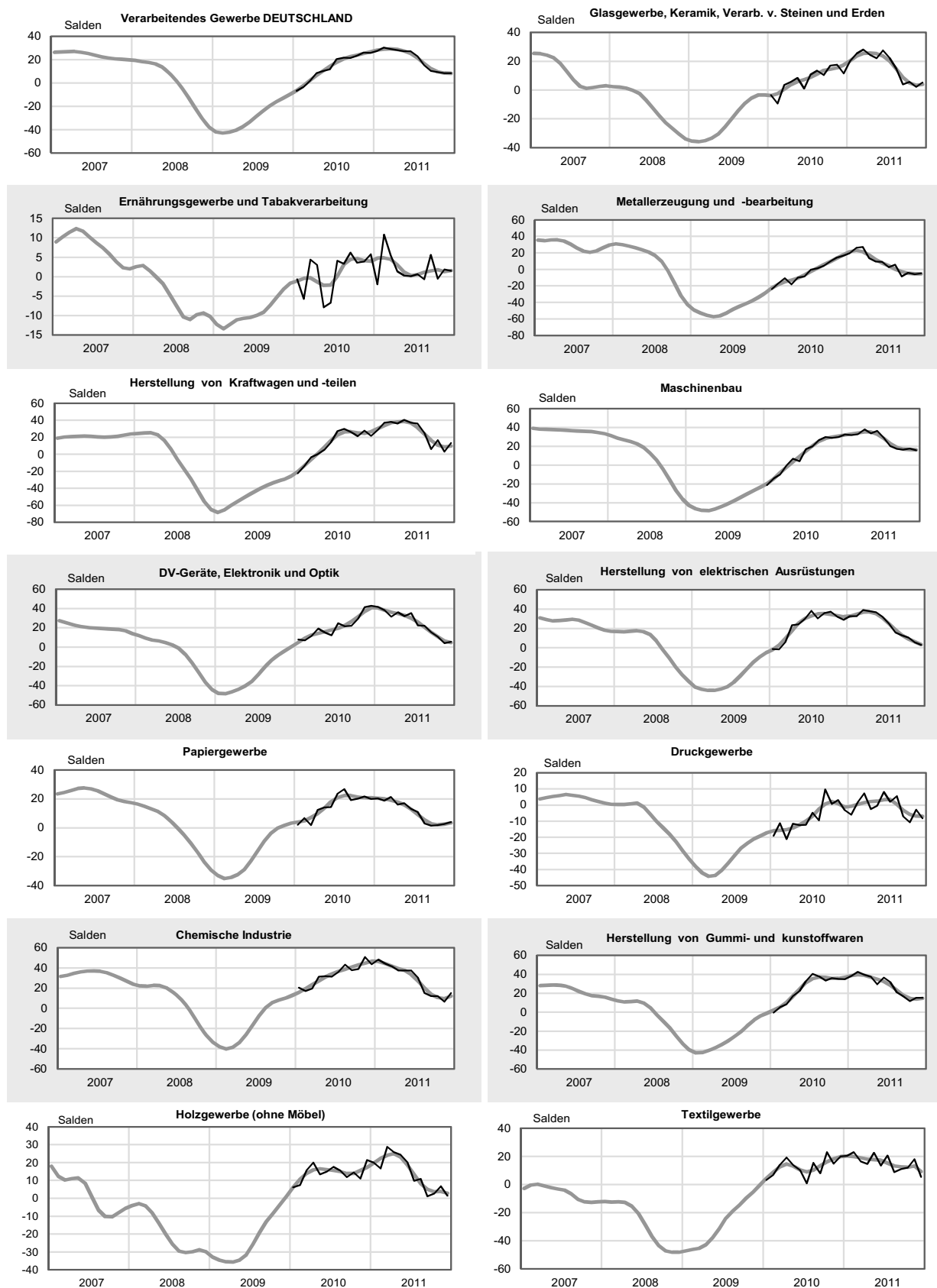
ifo Institut

Bereich Konjunktur und Befragungen
81679 München . Poschingerstraße 5

Postf.860460, 81631 München . Tel.(089)9224-0 . Fax (089)985369

Die Ergebnisse resultieren aus dem Ifo-Konjunkturtest Deutschland. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet. Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

Geschäftsklima*, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland



* Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

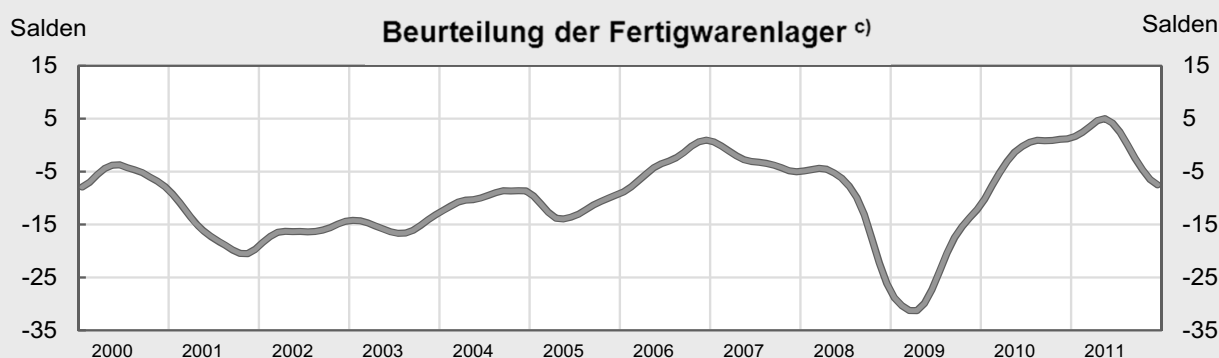
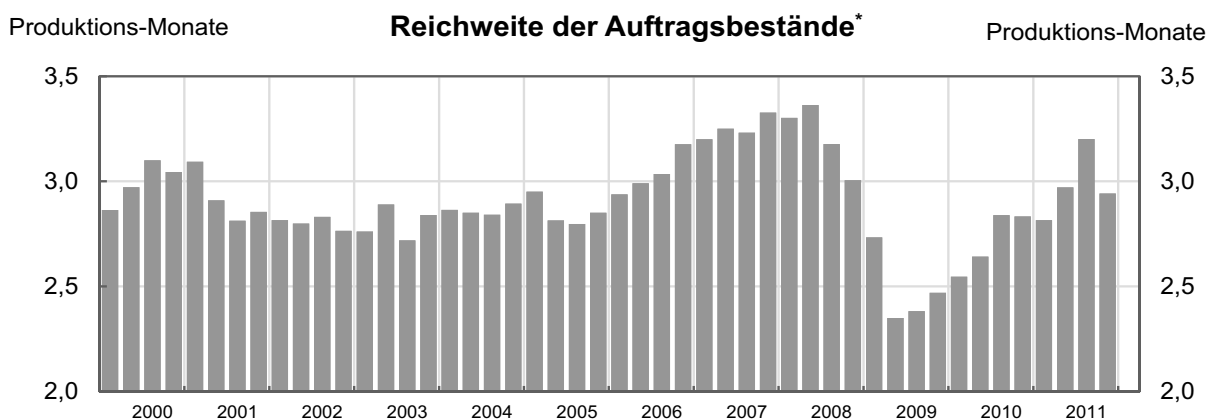
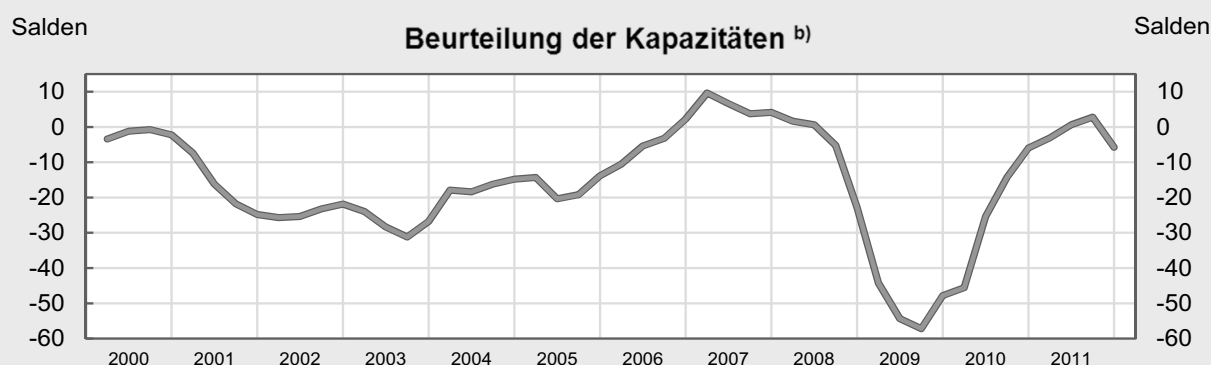
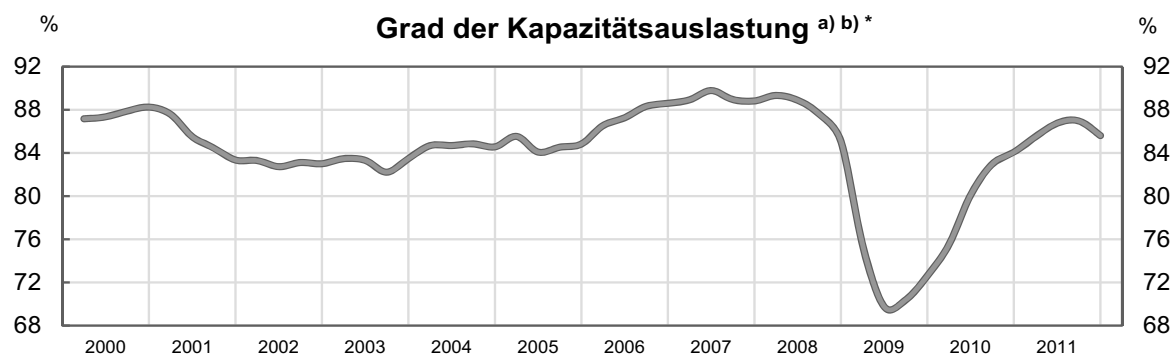
	12/10	01/11	02/11	03/11	04/11	05/11	06/11	07/11	08/11	09/11	10/11	11/11	12/11
Verarbeitendes Gewerbe	25,9	27,7	30,4	29,3	28,3	27,4	27,3	23,0	15,3	10,4	9,6	8,6	8,6
Verarbeitendes Gewerbe*	26,9	30,5	31,7	32,1	30,2	29,4	29,8	24,6	17,2	10,2	10,2	8,5	9,4
Vorleistungsgüter	30,4	33,4	32,8	33,4	29,7	27,2	27,3	22,0	13,0	9,0	7,0	5,1	6,2
Investitionsgüter	27,5	32,6	35,0	34,7	35,6	35,9	35,5	31,3	23,0	13,4	15,8	11,2	13,9
Konsumgüter*	16,7	17,4	20,8	19,1	18,7	17,7	22,6	15,9	11,2	4,4	3,3	5,0	0,3
Gebrauchsgüter	11,1	18,9	25,6	19,9	25,4	24,2	21,0	10,4	4,6	2,0	8,1	5,8	-1,0
Verbrauchsgüter*	18,6	17,2	18,7	18,1	16,4	15,5	22,7	17,8	14,2	5,5	1,3	5,1	1,8
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	5,8	-2,0	10,8	5,5	1,4	0,3	0,1	0,6	-0,7	5,6	-0,5	1,8	1,5
Textilgewerbe	19,9	20,3	22,9	16,3	14,5	22,7	13,5	20,6	8,7	11,1	12,0	18,0	5,4
Bekleidungsgewerbe	9,8	17,2	8,5	5,2	-0,6	0,9	-10,8	0,5	-2,9	-23,3	-17,8	-17,3	-13,7
Ledergewerbe	24,8	35,8	29,9	37,4	24,7	41,4	25,1	18,0	11,4	8,5	15,2	-7,4	1,5
Holzgewerbe	21,3	19,9	16,6	28,9	25,8	24,3	20,1	9,7	10,9	1,0	2,8	6,8	1,5
Papiergewerbe	20,0	20,3	18,7	21,4	16,1	17,1	13,2	11,1	3,1	1,5	1,9	2,7	4,0
Druckgewerbe	-3,1	-6,0	1,9	7,3	-2,5	-0,5	8,1	2,1	5,4	-7,1	-10,7	-3,0	-8,3
Mineralölverarbeitung	43,1	23,2	33,5	31,9	18,8	31,4	16,0	11,3	13,8	4,5	-11,3	22,8	21,7
Chemische Industrie	43,6	48,3	44,4	41,5	37,3	37,3	37,5	30,6	15,2	12,1	12,1	6,6	15,1
Herstellung von Gummi-, Kunststoffwaren	34,9	38,3	42,5	39,6	37,6	29,5	36,7	32,0	21,0	16,8	11,8	15,2	15,2
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen u. Erden	11,5	20,1	25,3	28,2	24,3	22,0	27,6	22,3	14,8	3,8	5,7	2,2	5,2
Metallerzeugung, -bearbeitung	16,6	19,7	26,1	27,0	13,6	9,5	9,1	2,6	5,6	-8,6	-4,1	-5,9	-5,0
Herstellung von Metallerzeugnissen	26,8	32,7	30,6	31,0	25,3	29,0	25,4	21,8	13,4	16,0	11,8	13,6	7,7
Herst. von DV-Geräten, Elektronik, Optik	42,8	41,5	38,1	31,6	36,1	31,9	35,2	22,3	22,1	15,4	10,8	4,2	5,6
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	28,8	32,7	32,5	39,0	38,0	36,7	32,1	24,9	15,7	12,8	10,5	5,7	3,0
Maschinenbau	30,0	32,6	32,1	32,9	37,9	33,8	36,5	29,0	20,3	17,4	16,3	17,7	15,8
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	21,5	28,7	37,0	38,2	36,1	40,4	37,2	36,1	24,8	6,2	16,7	3,1	13,4
Möbel	9,3	16,8	21,0	14,3	15,9	17,3	8,7	12,2	15,6	12,8	3,3	0,0	2,7

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Kapazitätsauslastung, Auftragsbestände und Fertigwarenlager, Verarbeitendes Gewerbe¹ Deutschland



¹ Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

a) In % der betriebsüblichen Vollausslastung

b) Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender und nicht ausreichender Kapazität; inverse Skalierung.

c) %-Salden der Betriebe mit zu großem und zu kleinem Bestand an unverkauften Fertigwaren; inverse Skalierung.

* Ab 2002, Berichtsmonat um zwei Monate vorverlegt.

Alle Daten saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Kapazitätsauslastung¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	01/ 09	04/ 09	07/ 09	10/ 09	01/ 10	04/ 10	07/ 10	10/ 10	01/ 11	04/ 11	07/ 11	10/ 11	01/ 12
Verarbeitendes Gewerbe	75,6	70,4	70,9	72,9	75,6	79,9	82,4	83,3	84,7	86,0	86,1	84,8	
Verarbeitendes Gewerbe*	75,5	69,8	70,4	72,6	75,5	80,1	83,0	84,1	85,5	86,8	87,0	85,6	
Vorleistungsgüter	73,2	67,2	68,4	72,2	75,7	80,6	83,8	84,4	84,8	86,3	85,8	83,8	
Investitionsgüter	76,6	69,6	69,6	70,8	73,4	78,6	82,0	84,1	86,8	88,3	89,2	88,1	
Konsumgüter*	79,0	77,5	78,5	78,3	80,5	82,5	82,6	82,2	82,8	83,7	84,1	83,2	
Gebrauchsgüter	72,4	76,3	78,4	76,0	81,4	83,6	84,6	83,7	84,4	85,8	84,7	84,5	
Verbrauchsgüter*	81,5	77,9	78,5	79,3	80,2	82,1	81,9	81,7	82,1	82,9	83,9	82,7	
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	76,2	76,8	76,3	75,3	77,1	78,1	76,6	74,7	76,3	77,6	77,1	76,1	
Textilgewerbe	73,3	69,9	68,1	72,7	77,1	86,0	85,8	83,6	87,4	86,1	86,1	82,9	
Bekleidungsgewerbe	87,3	83,9	85,3	83,1	84,7	87,2	88,8	87,6	89,7	88,8	87,8	90,1	
Ledergewerbe	82,7	79,5	79,4	84,7	84,5	85,6	85,9	88,9	89,7	88,7	91,4	92,1	
Holzgewerbe	76,6	74,1	76,8	75,4	77,1	79,1	81,6	79,2	75,9	79,6	81,2	81,7	
Papiergewerbe	82,2	78,6	80,6	83,4	85,1	88,3	89,2	89,7	88,5	89,2	88,3	87,3	
Druckgewerbe	79,2	77,0	77,7	75,8	78,4	81,1	81,0	83,0	77,3	79,9	80,4	82,4	
Chemische Industrie	74,1	69,4	72,2	75,3	79,8	83,2	86,5	87,2	86,3	87,1	86,4	84,8	
Herstellung von Gummi-, Kunststoffwaren	73,1	68,2	69,2	74,0	75,5	79,1	83,9	84,2	83,0	86,1	83,8	82,3	
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen u. Erden	77,2	73,0	73,2	73,8	74,5	76,9	81,2	80,8	79,9	82,5	81,4	80,2	
Metallerzeugung, -bearbeitung	70,7	59,7	63,2	68,8	74,7	80,7	84,3	83,8	86,2	88,9	88,0	83,7	
Herstellung von Metallerzeugnissen	72,4	64,7	63,8	66,8	71,0	76,7	78,6	80,4	83,2	84,6	85,0	83,3	
Herst. von DV-Geräten, Elektronik, Optik	74,3	71,4	73,4	75,8	82,3	83,6	86,3	87,4	88,9	87,9	87,6	85,8	
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	73,8	71,8	69,5	73,0	75,4	82,3	84,7	84,4	86,1	86,6	86,0	84,7	
Maschinenbau	78,9	71,2	67,0	68,5	70,5	77,1	81,3	83,8	86,4	89,0	89,5	88,4	
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	71,0	63,3	68,1	70,0	72,8	78,4	81,5	84,4	88,1	89,1	90,5	89,3	
Möbel	79,8	76,6	79,0	74,5	77,0	79,8	83,0	83,5	81,7	85,3	84,8	85,5	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Grad der Kapazitätsauslastung in % der betriebsüblichen Vollaussnutzung, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Beurteilung der Kapazitäten¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	01/ 09	04/ 09	07/ 09	10/ 09	01/ 10	04/ 10	07/ 10	10/ 10	01/ 11	04/ 11	07/ 11	10/ 11	01/ 12
Verarbeitendes Gewerbe	42,2	50,3	54,0	45,0	43,6	24,3	14,1	7,1	3,1	0,3	-1,0	7,9	
Verarbeitendes Gewerbe*	44,3	54,4	57,2	47,8	45,6	25,4	14,3	6,0	3,1	-0,6	-2,8	5,8	
Vorleistungsgüter	50,0	59,1	58,3	46,3	45,5	21,1	11,5	4,5	-2,2	-0,9	-0,6	8,3	
Investitionsgüter	43,1	55,1	62,5	56,9	51,5	33,1	16,6	6,0	4,0	-1,9	-8,4	0,8	
Konsumgüter*	29,7	34,2	33,1	24,1	27,8	18,2	12,1	12,2	14,7	8,2	8,1	15,1	
Gebrauchsgüter	43,2	38,4	38,5	38,0	27,4	18,4	13,6	19,1	19,0	21,4	21,5	18,0	
Verbrauchsgüter*	24,0	31,8	30,5	18,7	28,0	17,8	11,5	9,7	13,0	2,8	3,5	14,7	
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	16,3	17,8	21,8	17,5	23,5	15,8	20,8	23,5	13,2	14,8	15,8	23,5	
Textilgewerbe	43,3	48,7	46,5	31,1	36,4	16,7	13,5	12,1	9,3	13,7	1,5	11,1	
Bekleidungsgewerbe	34,1	38,3	19,5	25,2	39,2	30,3	12,5	9,2	7,1	6,3	11,5	10,2	
Ledergewerbe	53,2	47,7	53,1	29,7	29,2	22,7	10,2	-8,2	13,1	4,7	18,2	-0,3	
Holzgewerbe	44,7	54,7	53,6	46,5	39,1	30,7	28,7	23,6	9,5	16,7	22,6	26,5	
Papiergewerbe	47,8	51,1	51,1	40,7	34,8	22,1	8,1	2,7	4,7	8,1	13,1	16,7	
Druckgewerbe	29,5	37,5	41,1	38,7	41,9	28,5	26,2	15,9	32,4	14,5	17,1	24,7	
Chemische Industrie	39,9	55,9	52,0	30,7	38,4	15,9	11,2	-1,1	-4,4	-8,1	-12,9	1,6	
Herstellung von Gummi-, Kunststoffwaren	51,1	54,4	56,2	39,5	36,5	21,4	-0,7	-3,3	-5,0	-13,6	-8,8	1,5	
Glasgewerbe, Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	44,0	49,8	44,6	35,3	43,4	23,8	16,6	16,4	17,9	6,8	5,6	9,2	
Metallerzeugung, -bearbeitung	53,2	78,4	68,2	61,7	62,2	30,5	24,4	21,1	-2,4	-6,6	1,3	15,5	
Herstellung von Metallerzeugnissen	53,8	58,2	63,7	61,4	50,0	25,2	23,8	2,5	-3,3	1,2	-0,2	5,4	
Herst. von DV-Geräten, Elektronik, Optik	43,6	49,9	52,4	31,8	21,8	2,9	-6,6	2,0	-6,5	5,9	3,4	10,8	
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	47,5	51,6	51,1	41,1	41,8	15,6	2,2	-2,8	-1,6	5,6	7,1	8,0	
Maschinenbau	40,7	64,6	68,3	62,3	54,9	39,6	22,3	9,4	8,6	-1,4	-4,7	1,3	
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	56,0	52,0	68,6	63,8	60,7	36,0	12,8	3,1	1,7	-6,0	-18,3	-2,3	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender (+) und nicht ausreichender (-) technischer Kapazität im Inland, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Reichweite der Auftragsbestände¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

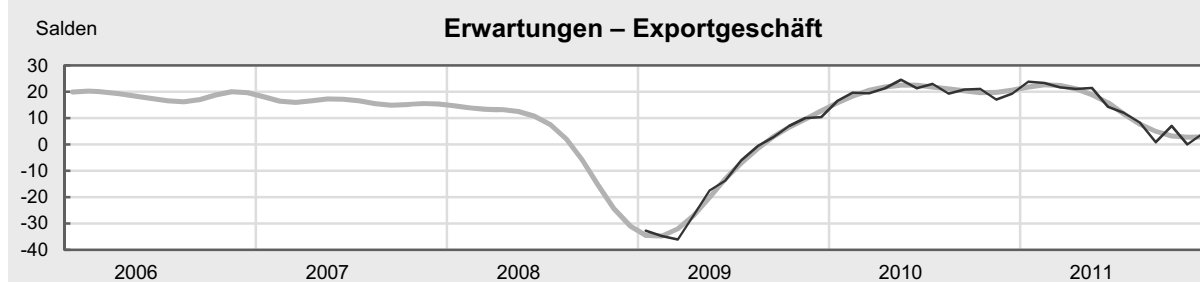
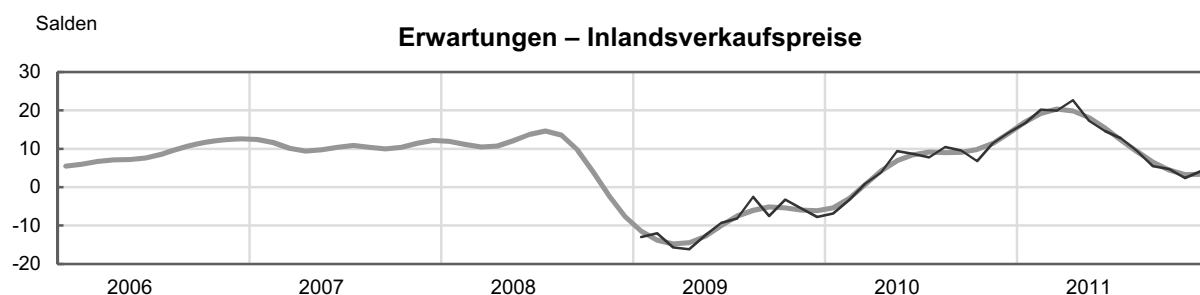
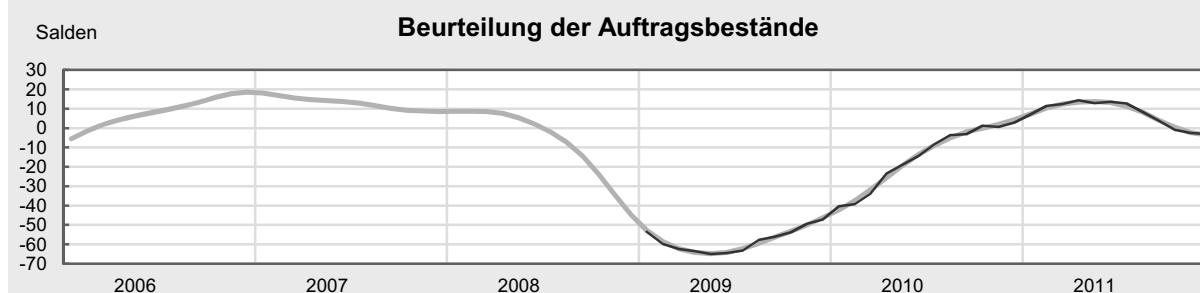
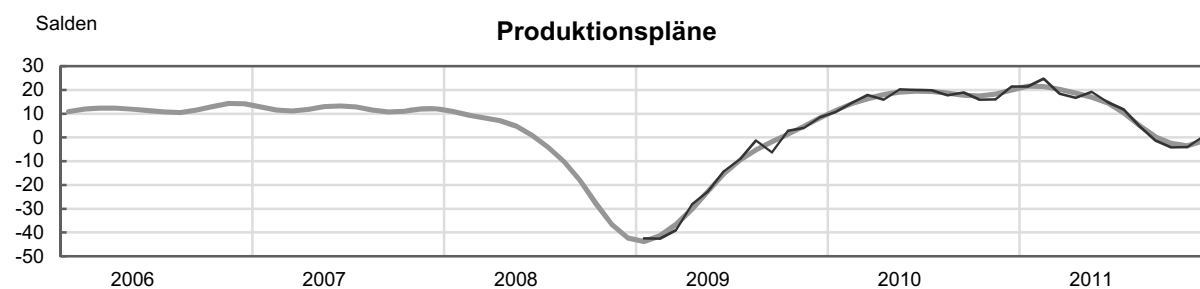
	01/ 09	04/ 09	07/ 09	10/ 09	01/ 10	04/ 10	07/ 10	10/ 10	01/ 11	04/ 11	07/ 11	10/ 11	01/ 12
Verarbeitendes Gewerbe*	2,7	2,3	2,4	2,5	2,5	2,6	2,8	2,8	2,8	3,0	3,2	2,9	
Vorleistungsgüter	2,1	1,9	1,9	2,0	2,1	2,1	2,4	2,5	2,5	2,5	2,7	2,5	
Investitionsgüter	3,4	2,7	2,8	3,0	3,1	3,3	3,5	3,3	3,3	3,6	4,0	3,5	
Konsumgüter*	2,6	2,4	2,3	2,3	2,1	2,3	2,2	2,4	2,2	2,6	2,2	2,4	
Gebrauchsgüter	1,7	1,9	1,8	1,7	2,1	2,0	1,9	1,7	2,0	2,4	1,8	2,1	
Verbrauchsgüter*	3,0	2,5	2,6	2,5	2,2	2,4	2,3	2,6	2,2	2,8	2,3	2,5	
Textilgewerbe	2,8	2,1	1,9	2,8	2,5	2,6	2,5	3,7	3,1	3,3	2,9	2,8	
Bekleidungsgewerbe	3,3	2,7	4,0	3,2	3,8	3,4	3,7	3,7	3,3	3,7	3,1	3,8	
Ledergewerbe	2,1	2,4	2,0	2,2	2,4	1,9	2,4	2,2	2,5	2,4	2,7	3,1	
Holzwgewerbe	1,4	1,4	1,8	1,6	1,8	1,6	1,7	1,7	2,0	1,7	1,8	1,9	
Papiergewerbe	1,2	1,2	1,1	1,3	1,3	1,5	1,6	1,6	1,6	1,6	1,5	1,4	
Druckgewerbe	1,3	1,1	1,2	1,2	1,2	1,1	1,1	1,4	1,2	1,4	1,3	1,1	
Chemische Industrie	1,6	1,6	1,5	1,4	1,5	1,4	1,8	1,6	1,5	1,6	1,6	1,5	
Herstellung von Gummi-, Kunststoffwaren	1,6	1,7	1,8	1,8	1,9	1,8	2,3	2,3	2,3	2,5	2,6	2,2	
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen u. Erden	1,8	1,9	1,6	1,7	1,7	1,8	1,9	2,1	2,3	2,0	2,4	2,3	
Metallerzeugung, -bearbeitung	2,3	1,9	2,1	2,0	2,1	2,6	2,6	2,6	3,0	2,9	3,2	3,0	
Herstellung von Metallerzeugnissen	2,8	2,6	2,3	2,6	2,7	2,7	3,1	3,2	3,2	3,5	3,6	3,6	
Herst. von DV-Geräten, Elektronik, Optik	2,4	2,1	2,3	2,5	2,9	2,8	2,7	3,1	2,9	3,2	3,3	2,8	
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	2,4	2,3	2,3	2,2	2,4	2,6	2,6	2,8	3,0	2,8	2,9	2,8	
Maschinenbau	4,1	3,3	3,3	3,3	3,4	3,6	3,6	3,9	3,8	4,3	4,4	4,3	
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	2,8	2,2	2,4	2,7	2,7	3,1	3,3	2,9	3,0	3,0	4,1	2,9	
Möbel	1,7	1,9	1,8	1,7	1,7	1,7	1,7	1,7	1,8	1,9	1,6	1,8	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ In Produktionsmonaten, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

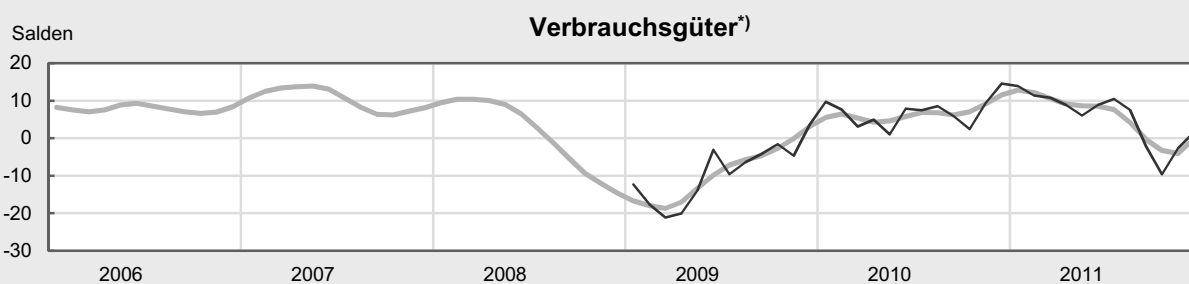
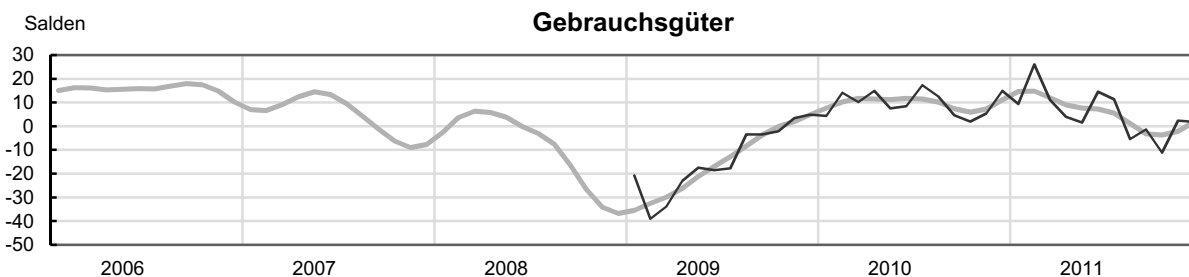
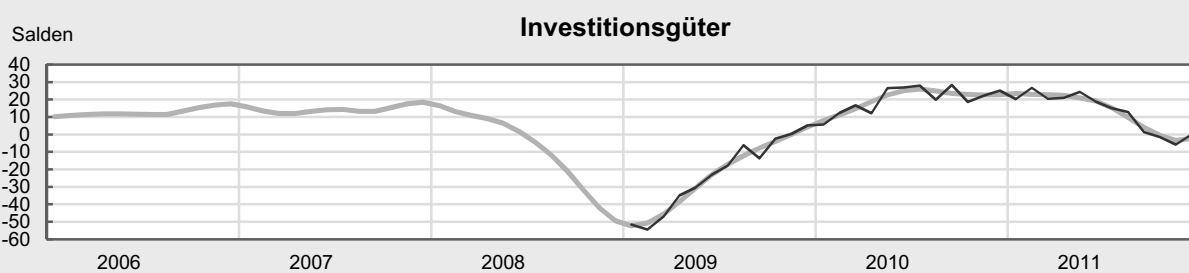
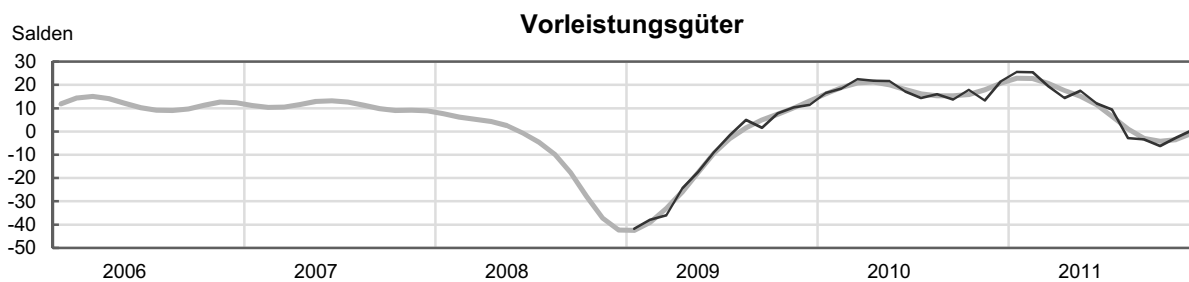
Produktionspläne, Auftragsbestände, Preiserwartungen, Exporterwartungen, Verarbeitendes Gewerbe¹ Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen positiver und negativer Meldungen, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungs-
gewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Produktionspläne¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

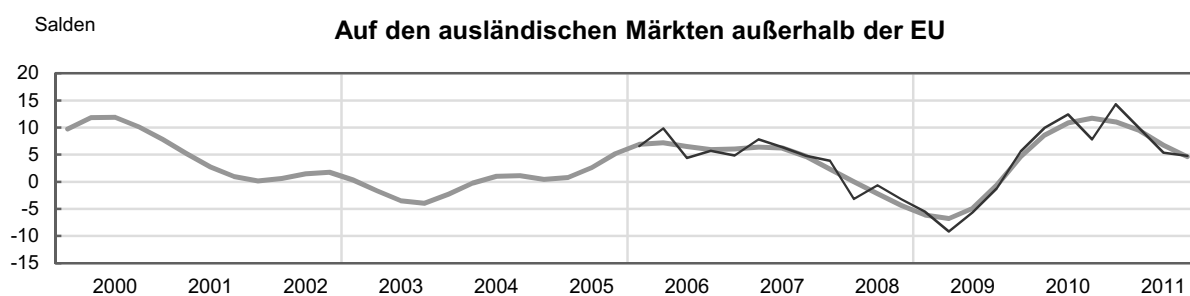
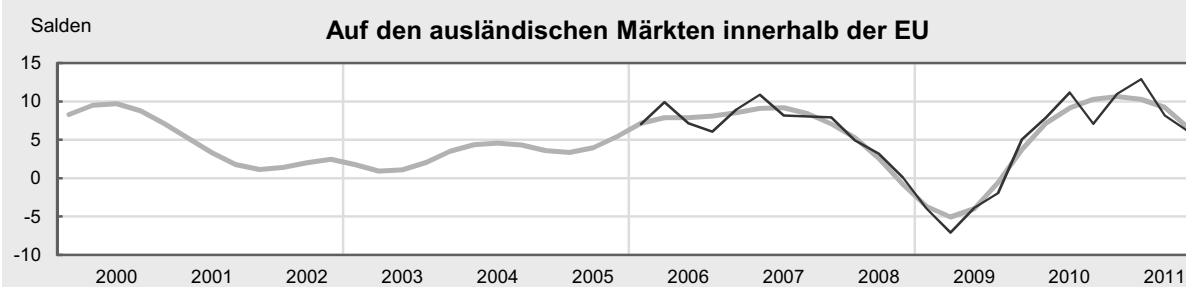
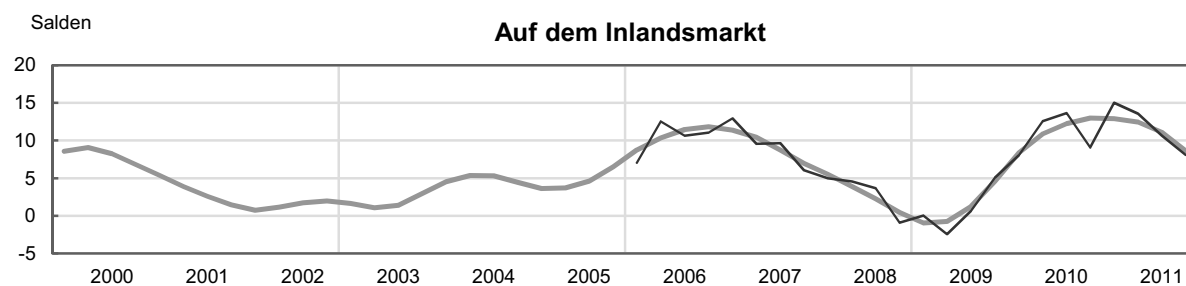


¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Produktion, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Wettbewerbsposition¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Wettbewerbsposition¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

		01/09	04/09	07/09	10/09	01/10	04/10	07/10	10/10	01/11	04/11	07/11	10/11	01/12
Vorleistungsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	-8,0	-7,0	-1,0	5,0	5,0	16,0	13,0	9,0	14,0	9,0	6,0	3,0	
	T+I	-8,3	-6,6	-1,3	5,5	4,8	16,4	12,7	9,5	13,7	9,4	5,7	3,5	
auf den ausl. Märkten	U	-11,0	-11,0	-4,0	-1,0	3,0	8,0	13,0	6,0	6,0	7,0	4,0	1,0	
innerhalb der EU	T+I	-11,0	-10,7	-4,2	-1,0	3,0	8,3	12,8	6,1	5,9	7,3	3,8	1,1	
auf den ausl. Märkten	U	-11,0	-16,0	-8,0	-2,0	2,0	10,0	11,0	4,0	10,0	6,0	-1,0	-1,0	
außerhalb der EU	T+I	-9,6	-15,5	-9,0	-2,4	3,7	10,6	10,1	3,7	11,3	6,5	-2,0	-1,4	
Investitionsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	10,0	1,0	4,0	7,0	9,0	8,0	15,0	7,0	14,0	20,0	16,0	14,0	
	T+I	10,1	1,7	3,4	7,1	9,1	8,7	14,4	7,1	14,1	20,7	15,4	14,1	
auf den ausl. Märkten	U	3,0	-2,0	-6,0	-3,0	7,0	6,0	11,0	9,0	14,0	22,0	13,0	11,0	
innerhalb der EU	T+I	3,1	-2,8	-5,5	-2,5	7,1	5,2	11,5	9,6	14,0	21,2	13,5	11,5	
auf den ausl. Märkten	U	-2,0	-2,0	-3,0	-1,0	6,0	11,0	18,0	13,0	18,0	16,0	13,0	8,0	
außerhalb der EU	T+I	-0,4	-2,9	-3,7	-0,7	7,8	10,1	17,4	13,4	19,5	15,1	12,3	8,4	
Gebrauchsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	-6,0	2,0	6,0	8,0	17,0	12,0	3,0	8,0	8,0	9,0	17,0	14,0	
	T+I	-6,2	3,7	7,0	6,0	17,1	13,8	4,1	6,2	7,6	10,7	18,1	12,1	
auf den ausl. Märkten	U	-7,0	-2,0	0,0	0,0	13,0	14,0	4,0	5,0	10,0	7,0	8,0	9,0	
innerhalb der EU	T+I	-7,7	-1,5	1,3	-0,9	12,5	14,6	5,4	4,2	9,2	7,5	9,3	8,2	
auf den ausl. Märkten	U	-10,0	-12,0	-3,0	-8,0	9,0	7,0	6,0	8,0	13,0	4,0	5,0	6,0	
außerhalb der EU	T+I	-10,6	-10,8	-3,3	-8,0	8,5	8,2	5,7	8,1	12,3	5,2	4,7	6,0	
Verbrauchsgüter^{*)}														
auf dem Inlandsmarkt	U	2,0	-7,0	0,0	1,0	15,0	2,0	11,0	8,0	23,0	8,0	11,0	10,0	
	T+I	1,4	-4,8	0,3	-0,4	14,7	4,2	11,4	6,7	22,3	10,2	11,4	8,6	
auf den ausl. Märkten	U	0,0	-13,0	-1,0	0,0	6,0	-1,0	5,0	3,0	11,0	3,0	2,0	7,0	
innerhalb der EU	T+I	-0,5	-11,3	-1,2	-0,8	5,8	0,8	4,9	2,3	10,4	4,7	1,8	6,3	
auf den ausl. Märkten	U	-4,0	-10,0	-2,0	1,0	5,0	-5,0	2,0	-6,0	13,0	6,0	4,0	4,0	
außerhalb der EU	T+I	-4,3	-8,5	-2,6	0,6	4,7	-3,5	1,5	-6,3	12,7	7,5	3,4	3,7	

¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«; U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte.

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Bauwirtschaft: Kapazitätsauslastung weiterhin hoch

I.

Nach den Ergebnissen des ifo Konjunkturtests bewerteten die Unternehmen im Bauhauptgewerbe ihre derzeitige Geschäftssituation etwas günstiger als im November. Hinsichtlich der Geschäftsentwicklung im kommenden halben Jahr waren sie zudem erneut zuversichtlicher. Bei stabiler Bautätigkeit verharrte der Auslastungsgrad der Gerätekapazitäten bei 73% (saison- und witterungsbereinigt); der Wert des Vorjahres (65%) wurde damit merklich übertroffen. »Lediglich« 5% der Unternehmen meldeten, dass die Abwicklung ihrer Aufträge vom Wetter beeinträchtigt wurde (Dezember 2010: 44%). Über Auftragsmangel (15%) klagten dagegen ähnlich viele Firmen wie vor einem Jahr. Die Auftragsbestände stagnierten bei 2,7 Monaten (saison- und witterungsbereinigt); vor Jahresfrist waren die durchschnittlichen Auftragspolster der Unternehmen noch etwas kleiner (2,5 Monate). Nach den Angaben der Firmen konnten die Preise etwas weniger häufig heraufgesetzt werden. Für die nächsten Monate rechneten sie allerdings mit größeren Preiserhöhungsspielräumen. In den kommenden Monaten dürfte sich der Personalbestand der Unternehmen spürbar erhöhen.

II.

Im **Hochbau** hat sich das Geschäftsklima abermals aufgehellt. In allen drei Teilsparten fielen die Urteile der befragten Unternehmen zur aktuellen Geschäftslage günstiger aus als im Vormonat. Darüber hinaus hellten sich die Perspektiven für die nächsten sechs Monate durchweg auf – insbesondere im *gewerblichen Hochbau*. Die Ausnutzung der Gerätekapazitäten sank leicht auf 73,6%; vor einem Jahr waren die Kapazitäten mit knapp 68% wesentlich schwächer ausgelastet. 26% der Befragungsteilnehmer meldeten Behinderungen der Bautätigkeit (Dezember 2010: 58%). 16% der Unternehmen verfügten nicht über ausreichend Aufträge, 7% berichteten über Arbeitskräftemangel. Die Witterung machte »lediglich« 2% der befragten Firmen zu schaffen (Dezember 2010: 38%). Die Auftragsbestände blieben in den drei Teilsparten jeweils auf dem Niveau des Vormonats. Am größten waren die Reserven mit 3,2 Monaten im gewerblichen Hochbau, gefolgt vom *Wohnungsbau* mit 2,5 Monaten und dem *öffentlichen Hochbau* mit 2,3 Monaten. Im Durchschnitt der Hochbausparten waren die Auftragspolster mit 2,8 Monaten größer als vor einem Jahr (2,5 Monate). Die Testergebnisse zeigen, dass die Preise weiterhin angehoben werden konnten. Dies trifft vorwiegend auf den Wohnungsbau und den gewerblichen Hochbau zu. Nach eigener Einschätzung werden die Unternehmen in den kommenden Monaten noch etwas häufiger Preisanhebungen realisieren können.

III.

Im **Tiefbau** hat sich das Geschäftsklima geringfügig eingetrübt. So wurde die aktuelle Geschäftslage von den Unternehmen zurückhaltender bewertet als im Vormonat. Die Aussichten hellten sich hingegen auf. Der Auslastungsgrad des Maschinenparks stieg leicht auf 72% und lag damit fast 11 Prozentpunkte höher als vor einem Jahr. Damals wurde die Bautätigkeit stark von der schlechten Witterung beeinträchtigt; 53% der Befragten klagten über entsprechende Behinderungen. Im Gegensatz dazu berichteten die Unternehmen im Dezember 2011 vor allem über nicht ausreichende Auftragsvolumina (14%). Mit einer Meldungshäufigkeit von 8% standen ungünstige Witterungseinflüsse nur an zweiter Stelle. Die Reichweite der Auftragsbestände verharrte im *Straßenbau* bei 2,5 Monaten und verkürzte sich im *sonstigen Tiefbau* von 2,7 auf 2,6 Monate. Im Durchschnitt der Tiefbausparten reichten die Auftragsreserven für 2,5 Produktionsmonate; vor einem Jahr betrugen sie 2,6 Monate. Die Firmenmeldungen deuten darauf hin, dass sich Preisanhebungen und -senkungen etwa die Waage gehalten haben. Nach Einschätzung der Befragungsteilnehmer dürfte sich an dieser Situation in den nächsten Monaten wenig ändern.

Exkurs: Bauwirtschaft (Ost)

In den neuen Bundesländern hellte sich das Geschäftsklima im Bauhauptgewerbe weiter auf. Bei gleichbleibender Lageeinschätzung verbesserten sich die Geschäftsperspektiven für das nächste halbe Jahr spürbar. Auch im Osten Deutschlands hatten die Witterungsbedingungen einen erheblich geringeren negativen Einfluss auf das Bausehen als vor einem Jahr. Im Dezember 2011 fühlten sich hiervon 11% der Tiefbau- und 3% der Hochbaufirmen behindert. Bestimmender Bremsfaktor blieb der Auftragsmangel (14%). Die Kapazitätsauslastung kletterte ganz leicht auf 75,5% und war beträchtlich höher als vor Jahresfrist (64%). Die Auftragsbestände stagnierten mit 2,3 Monaten auf dem Niveau des Vormonats bzw. Vorjahres. Vor allem im Hochbau konnten die Preise erneut heraufgesetzt werden. Die Tiefbaufirmen rechneten für die kommenden Monate nun nicht mehr mit Preisnachteilen.

L.D.

ifo Konjunkturspiegel	Dezember 2011	B / L
für den BAU (Deutschland)		

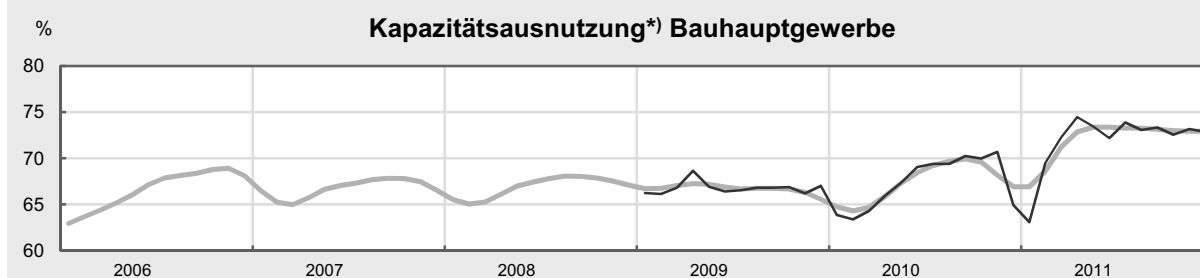
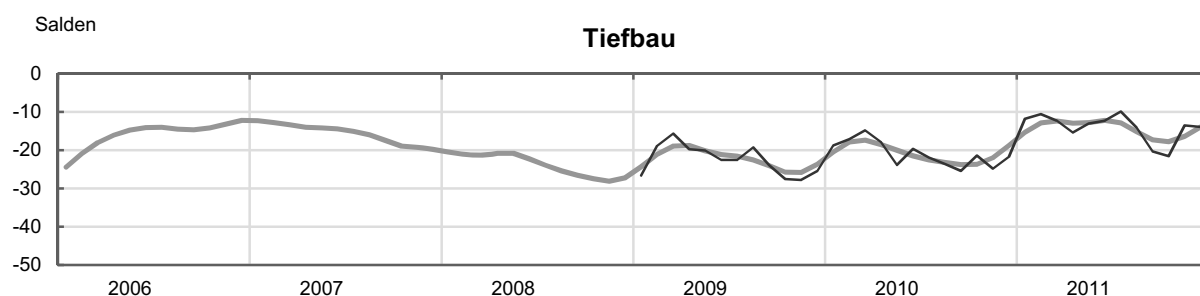
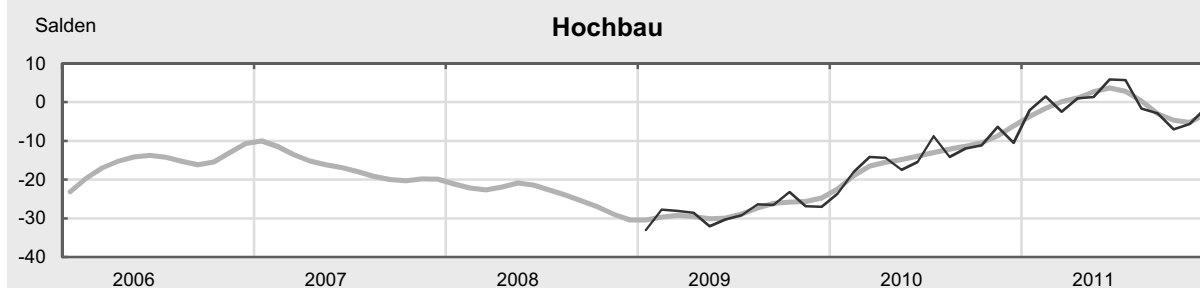
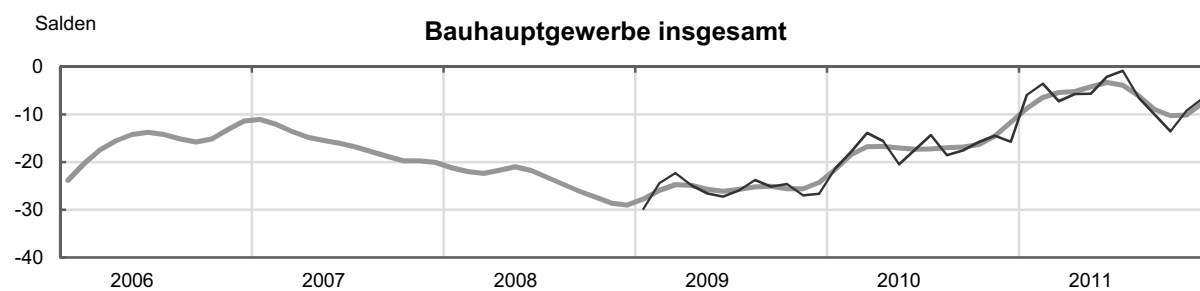
[illegible]

Die Ergebnisse resultieren aus dem Ifo-Konjunkturtest Deutschland. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.

Die Ifo Konjunkturspannweite dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

ifo Institut
Bereich Konjunktur und Befragungen
81679 München · Poschingerstraße 5
Post: 860460, 81631 München · Tel./089/9224-0 · Fax./089/985369

Geschäftsklima¹, Bauhauptgewerbe Deutschland



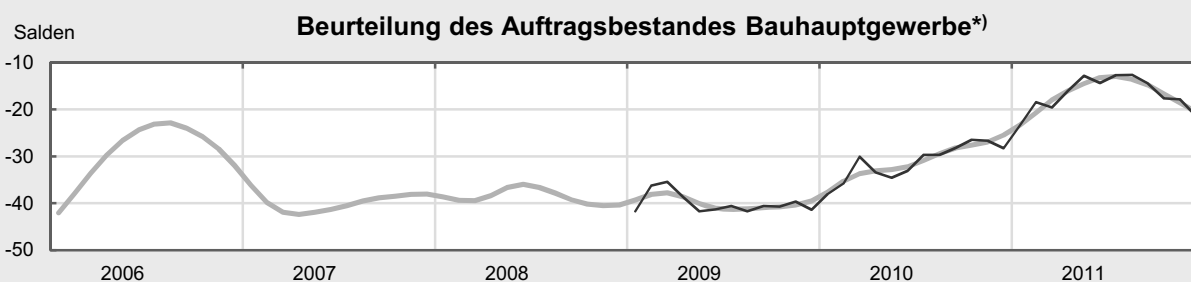
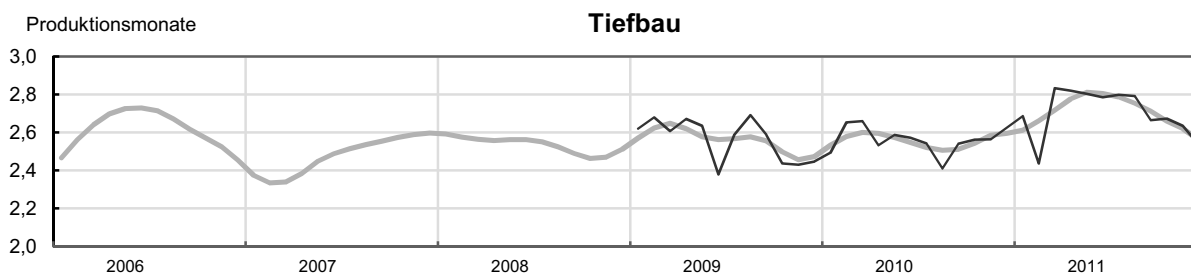
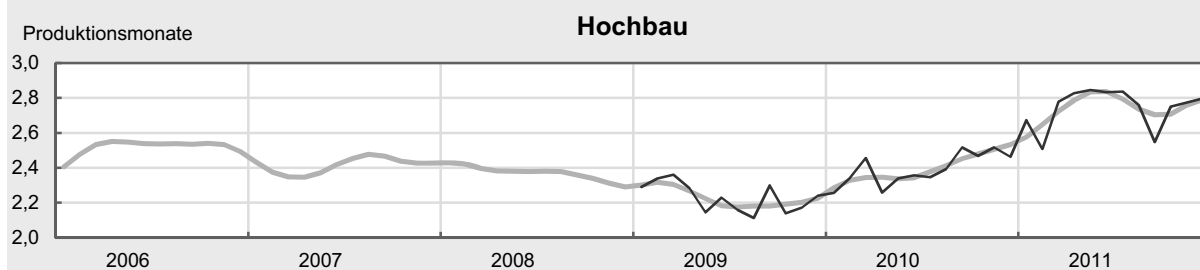
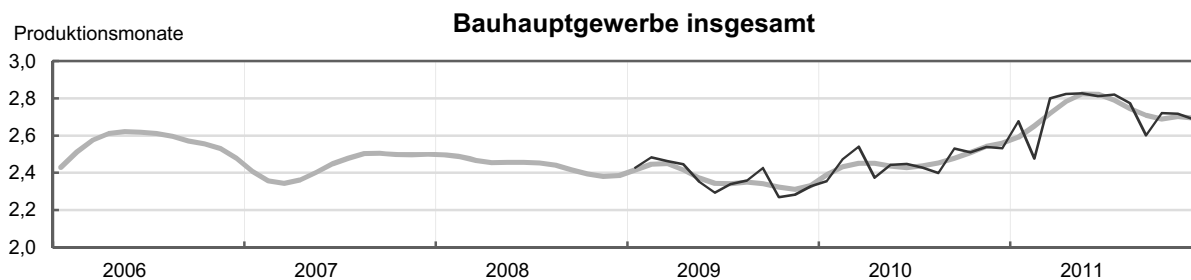
¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

*) In % der betrieblichen Vollausslastung, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Auftragsbestände¹, Bauhauptgewerbe Deutschland

Reichweite in Produktionsmonaten

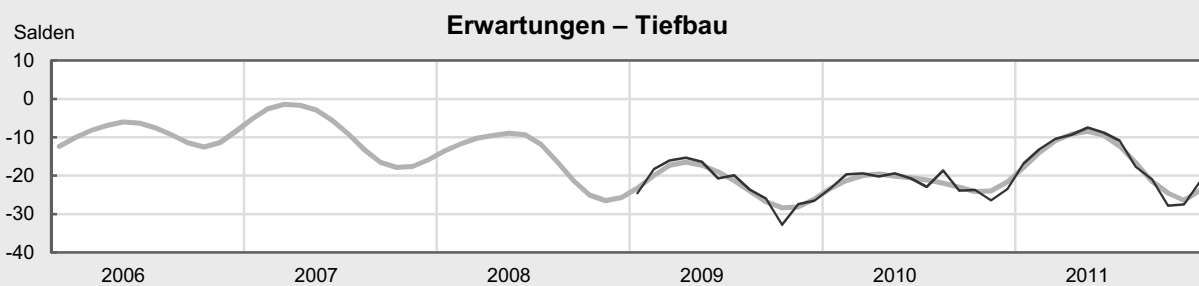
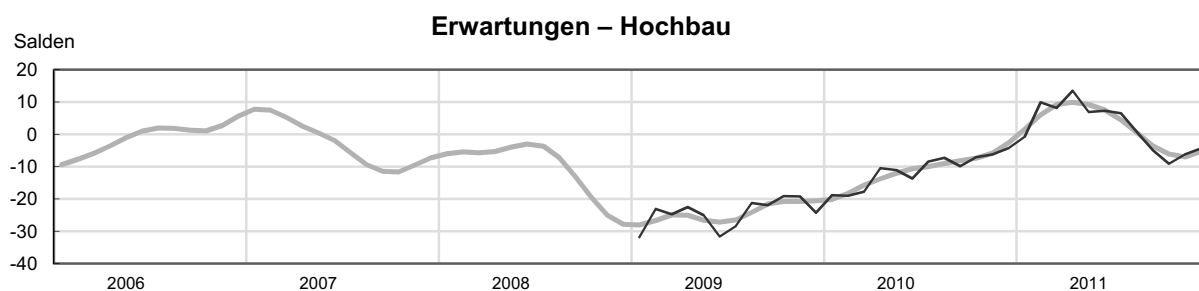
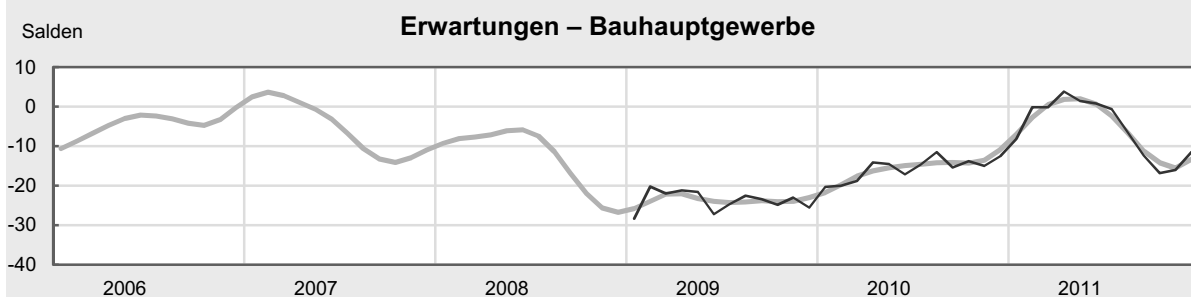
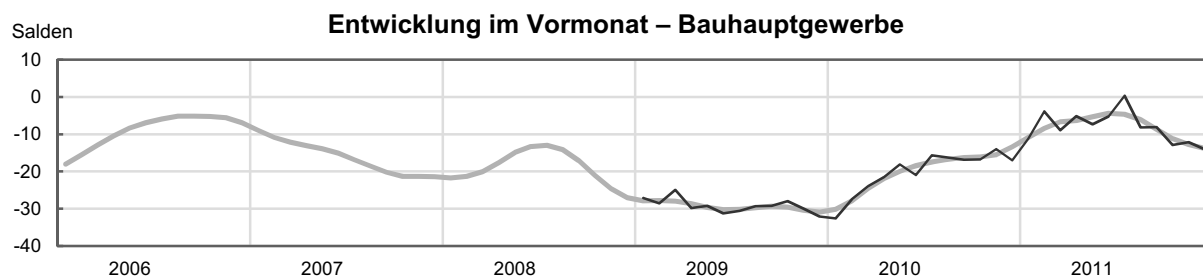


¹ Saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

*) Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verhältnismäßig groß« und »zu klein«.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Bauhauptgewerbe Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Baupreise, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Bauhauptgewerbe Deutschland

		12/10	01/11	02/11	03/11	04/11	05/11	06/11	07/11	08/11	09/11	10/11	11/11	12/11
Bauhauptgewerbe														
Geschäftsklima ²⁾	U	-24,5	-11,1	-4,8	-2,8	1,8	1,4	3,5	3,0	-5,1	-13,6	-22,9	-20,2	-15,7
	T+I	-15,7	-5,9	-3,5	-7,2	-5,7	-5,7	-2,1	-0,8	-6,5	-10,0	-13,6	-9,2	-6,6
Geschäftslage	U	-27,0	-26,0	-22,0	-20,0	-8,0	-5,0	2,0	6,0	2,0	2,0	-4,0	-4,0	-7,0
Beurteilung	T+I	-23,9	-17,8	-11,9	-12,9	-6,4	-6,5	-2,3	0,6	-4,1	-3,5	-6,8	-4,4	-4,0
Geschäftslage	U	-22,0	5,0	14,0	16,0	12,0	8,0	5,0	0,0	-12,0	-28,0	-40,0	-35,0	-24,0
Erwartungen	T+I	-7,2	6,8	5,2	-1,3	-5,0	-4,8	-1,8	-2,2	-8,9	-16,2	-20,1	-13,9	-9,2
Auftragsbestand	U	-40,0	-27,0	-11,0	2,0	15,0	12,0	5,0	6,0	2,0	-10,0	-20,0	-35,0	-46,0
gg. Vormonat	T+I	-13,8	-0,5	2,6	-3,5	-3,6	-7,4	-9,1	-5,3	-6,9	-14,6	-15,9	-19,1	-19,8
Auftragsbestand	U	-36,0	-35,0	-30,0	-26,0	-16,0	-9,0	-9,0	-6,0	-5,0	-8,0	-14,0	-19,0	-29,0
Beurteilung	T+I	-28,3	-23,4	-18,5	-19,6	-16,0	-12,8	-14,3	-12,7	-12,6	-14,5	-17,6	-17,8	-21,4
Bautätigkeit	U	-32,0	-76,0	-38,0	2,0	35,0	27,0	18,0	14,0	8,0	-2,0	7,0	-4,0	-12,0
im Vormonat	T+I	-20,6	-23,0	21,7	31,0	17,7	-4,6	-7,0	-6,1	-5,5	-7,4	-2,2	-8,4	-0,8
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	66,3	54,3	54,0	60,8	71,2	75,3	76,3	79,0	78,4	78,5	77,8	77,7	74,3
Baupreise	T+I	64,9	63,1	69,5	72,3	74,5	73,4	72,2	73,9	73,1	73,3	72,6	73,2	72,9
Erwartungen	U	-27,0	-16,0	-1,0	5,0	13,0	11,0	9,0	6,0	-1,0	-12,0	-25,0	-29,0	-26,0
	T+I	-12,5	-8,1	-0,2	-0,1	3,8	1,4	0,8	-0,6	-6,5	-12,4	-16,8	-16,0	-11,5
Tiefbau														
Geschäftsklima ²⁾	U	-32,0	-18,0	-12,2	-7,0	-8,0	-5,7	-6,6	-6,0	-12,1	-23,6	-31,0	-25,7	-24,7
	T+I	-21,7	-11,9	-10,6	-12,3	-15,5	-13,1	-12,3	-9,9	-14,1	-20,3	-21,5	-13,5	-14,0
Geschäftslage	U	-34,0	-36,0	-32,0	-26,0	-21,0	-15,0	-12,0	-8,0	-7,0	-9,0	-12,0	-9,0	-16,0
Beurteilung	T+I	-32,3	-28,2	-21,2	-18,1	-18,1	-15,4	-14,5	-11,9	-13,3	-15,6	-16,8	-11,1	-14,4
Geschäftslage	U	-30,0	2,0	10,0	14,0	6,0	4,0	-1,0	-4,0	-17,0	-37,0	-48,0	-41,0	-33,0
Erwartungen	T+I	-10,4	6,1	0,6	-6,3	-12,8	-10,7	-10,1	-7,9	-14,8	-24,9	-26,2	-15,9	-13,5
Auftragsbestand	U	-45,0	-31,0	-12,0	7,0	12,0	14,0	2,0	4,0	0,0	-13,0	-25,0	-43,0	-59,0
gg. Vormonat	T+I	-12,3	3,3	3,1	-1,3	-10,2	-8,8	-14,0	-7,3	-11,2	-21,1	-22,4	-22,9	-26,3
Auftragsbestand	U	-43,0	-42,0	-36,0	-32,0	-24,0	-16,0	-17,0	-14,0	-11,0	-14,0	-21,0	-25,0	-38,0
Beurteilung	T+I	-34,6	-27,9	-22,0	-24,4	-23,1	-18,8	-21,2	-19,6	-20,2	-24,0	-27,8	-25,1	-29,7
Bautätigkeit	U	-39,0	-87,0	-42,0	5,0	47,0	38,0	23,0	13,0	10,0	0,0	14,0	0,0	-12,0
im Vormonat	T+I	-24,1	-15,8	35,1	42,2	24,6	-3,7	-10,4	-11,7	-5,2	-6,5	-0,4	-7,8	2,6
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	64,3	50,0	49,2	57,3	69,5	74,6	75,8	79,4	78,6	79,1	78,6	78,0	74,9
Baupreise	T+I	61,3	61,2	70,2	73,0	74,3	72,3	71,0	73,1	72,2	72,3	71,4	71,3	71,8
Erwartungen	U	-42,0	-29,0	-16,0	-5,0	1,0	4,0	1,0	-2,0	-10,0	-18,0	-36,0	-44,0	-40,0
	T+I	-23,5	-16,9	-13,1	-10,4	-9,4	-7,4	-8,7	-10,9	-17,7	-21,0	-27,8	-27,5	-21,5
Hochbau														
Geschäftsklima ²⁾	U	-18,5	-6,4	0,4	1,3	8,4	8,0	11,5	9,4	-0,7	-6,7	-16,4	-15,6	-9,7
	T+I	-10,5	-2,1	1,5	-2,5	1,0	1,4	5,9	5,7	-1,6	-2,9	-7,0	-5,6	-1,5
Geschäftslage	U	-21,0	-19,0	-15,0	-15,0	1,0	4,0	13,0	16,0	8,0	10,0	3,0	0,0	-1,0
Beurteilung	T+I	-16,7	-10,9	-5,4	-8,3	1,7	2,1	7,3	9,8	1,8	5,2	1,7	0,5	3,2
Geschäftslage	U	-16,0	7,0	17,0	19,0	16,0	12,0	10,0	3,0	-9,0	-22,0	-34,0	-30,0	-18,0
Erwartungen	T+I	-4,1	7,1	8,6	3,6	0,4	0,6	4,5	1,7	-5,1	-10,7	-15,4	-11,5	-6,2
Auftragsbestand	U	-36,0	-24,0	-11,0	-1,0	17,0	12,0	7,0	8,0	3,0	-7,0	-16,0	-29,0	-35,0
gg. Vormonat	T+I	-14,3	-2,7	2,1	-4,5	0,6	-5,3	-5,8	-3,0	-4,8	-9,1	-11,2	-15,9	-13,4
Auftragsbestand	U	-30,0	-31,0	-26,0	-21,0	-9,0	-5,0	-2,0	1,0	0,0	-4,0	-9,0	-14,0	-22,0
Beurteilung	T+I	-22,8	-21,4	-15,9	-15,4	-9,7	-8,9	-8,0	-6,2	-6,5	-8,4	-10,6	-12,4	-14,9
Bautätigkeit	U	-27,0	-67,0	-34,0	-1,0	27,0	19,0	15,0	15,0	8,0	-3,0	1,0	-7,0	-12,0
im Vormonat	T+I	-17,8	-26,1	14,5	22,9	13,3	-5,5	-4,8	-2,3	-4,5	-7,9	-4,8	-9,4	-3,0
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	67,8	57,4	57,4	63,4	72,4	75,9	76,7	78,7	78,3	78,1	77,2	77,4	73,9
Baupreise	T+I	67,5	64,7	69,5	72,1	74,8	74,3	73,0	74,4	73,7	74,0	73,3	74,4	73,6
Erwartungen	U	-16,0	-6,0	10,0	13,0	22,0	15,0	14,0	12,0	5,0	-6,0	-17,0	-17,0	-16,0
	T+I	-4,3	-0,8	9,9	8,2	13,5	6,9	7,3	6,5	0,7	-4,9	-9,1	-6,2	-4,3
Ostdeutschland														
Geschäftsklima ²⁾	U	-24,1	-8,6	-1,3	5,9	7,3	3,4	7,0	5,0	-4,7	-15,4	-24,1	-23,8	-18,4
	T+I	-11,1	0,9	3,3	3,4	-2,6	-6,3	-0,6	-0,8	-6,9	-9,6	-11,3	-9,3	-5,4
Geschäftslage	U	-18,0	-23,0	-18,0	-14,0	-2,0	-2,0	8,0	8,0	4,0	9,0	1,0	-1,0	-6,0
Beurteilung	T+I	-15,7	-11,7	-0,2	-1,0	1,4	-2,3	4,0	1,6	-3,6	0,8	-4,7	-4,0	-4,0
Geschäftslage	U	-30,0	7,0	17,0	28,0	17,0	9,0	6,0	2,0	-13,0	-37,0	-46,0	-44,0	-30,0
Erwartungen	T+I	-6,4	14,5	7,0	7,9	-6,6	-10,2	-5,1	-3,2	-10,2	-19,4	-17,7	-14,4	-6,8
Auftragsbestand	U	-38,0	-27,0	-13,0	11,0	13,0	17,0	8,0	10,0	0,0	-14,0	-26,0	-42,0	-53,0
gg. Vormonat	T+I	-5,2	11,4	10,5	8,2	-7,6	-5,9	-11,0	-7,4	-13,8	-21,1	-22,7	-23,3	-20,4
Auftragsbestand	U	-33,0	-36,0	-31,0	-26,0	-9,0	-6,0	-2,0	-5,0	-3,0	-2,0	-14,0	-18,0	-30,0
Beurteilung	T+I	-24,0	-18,7	-12,3	-14,5	-7,1	-8,4	-6,8	-13,5	-13,4	-12,2	-21,2	-19,2	-21,3
Bautätigkeit	U	-30,0	-82,0	-44,0	-5,0	44,0	38,0	20,0	16,0	9,0	4,0	9,0	0,0	-16,0
im Vormonat	T+I	-19,6	-18,5	37,4	45,7	30,2	4,2	-8,9	-7,8	-8,7	-9,5	-2,0	-5,3	-6,6
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	67,1	50,4	48,1	53,6	73,4	78,2	80,1	84,3	83,2	83,8	84,0	83,1	79,2
Baupreise	T+I	63,7	64,5	74,3	75,7	79,6	76,1	75,0	77,5	75,6	75,5	75,3	75,3	75,5
Erwartungen	U	-34,0	-18,0	-4,0	1,0	9,0	11,0	6,0	8,0	-3,0	-14,0	-28,0	-31,0	-28,0
	T+I	-16,0	-5,2	-1,0	-3,4	-0,3	0,5	-3,1	-1,9	-10,9	-15,6	-20,8	-17,2	-10,1

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen; Kapazitätsauslastung: in % der betriebsüblichen Vollausslastung. U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. – ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Großhandel: Verbessertes Geschäftsklima

I.

Das Geschäftsklima im Großhandel hat sich im Dezember erneut verbessert. Die Unternehmen bewerteten ihre Situation zunehmend als gut. Bei lebhafter Nachfrage hat der Lagerdruck weiter nachgelassen. Die Erwartungen der Großhändler waren etwas häufiger von Zuversicht geprägt als im November. Angesichts günstiger Perspektiven sahen ihre Pläne für die kommenden drei Monate höhere Bestellungen vor als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Auch die Beschäftigtenpläne waren auf Expansion ausgerichtet. Die Testteilnehmer rechneten vermehrt mit Spielräumen für Preisanhebungen.

II.

Der **Produktionsverbindungshandel** beurteilte die aktuelle Situation zunehmend positiv. Hinsichtlich der weiteren Entwicklung rechneten die Unternehmen mit keiner wesentlichen Veränderung. Im Großhandel mit *Eisen, Stahl, Eisen- und Stahlhalbzeug* verbesserte sich die Geschäftslage sprunghaft, im Dezember hatten die positiven Urteile ein leichtes Übergewicht. Der Lagerdruck ließ nach. Die Perspektiven haben sich nach der Eintrübung im November zwar wieder aufgehellt, die pessimistischen Einschätzungen überwogen aber auch im Berichtsmonat. Dementsprechend wollten die Unternehmen geringere Bestellungen platzieren als vor Jahresfrist. Sie beabsichtigten außerdem, die Zahl der Beschäftigten zu verringern. Nach der deutlichen Verbesserung im November bewertete der Großhandel mit *NE-Metallen und NE-Metallhalbzeug* seine Geschäftslage im Dezember wieder etwas weniger häufig als gut. Nach Auffassung der Unternehmen wird die Abwärtsentwicklung in den nächsten Monaten anhalten. Ihre Pläne sahen für das erste Quartal 2012 geringere Bestellungen vor als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Im *Chemiehandel* dominierten die positiven Urteile zur Geschäftslage ähnlich wie im November. Der Lagerdruck verringerte sich. Da die Unternehmen ihre nahe Zukunft außerdem vermehrt zuversichtlich einschätzten, haben sie ihre Orderpläne erneut nach oben korrigiert. Diese deuten darauf hin, dass in den kommenden drei Monaten wesentlich höhere Bestellungen platziert werden als vor einem Jahr. Die Firmen rechneten zunehmend damit, Preisanhebungen durchsetzen zu können. Der Großhandel mit *Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör* berichtete wieder häufiger über eine gute Lage. Bei lebhafter Nachfrage gelang es einem Teil der Unternehmen, zu hohe Warenbestände abzubauen. Angesichts vermehrt positiv bewerteter Aussichten planten die Unternehmen höhere Bestellungen als im Vorjahr und wollten den Personalstand ausweiten. In allen baunahen Großhandelssparten wurde die Geschäftslage häufiger als im Vormonat positiv bewertet. Eine Verbesserung fand vor allem im Großhandel mit *Installationsbedarf für Gas, Wasser und Heizung* sowie im Großhandel mit *Elektroinstallationszubehör* statt. Etwas weniger stark war sie im Großhandel mit *Holz, Baustoffen, Anstrichmitteln und Sanitärkeramik*. Hinsichtlich der weiteren Geschäftsentwicklung ging lediglich der Elektrogroßhandel von einer Abschwächung aus, die Firmen der beiden anderen Sparten rechneten überwiegend mit einer Belebung.

III.

Im **Konsumgütergroßhandel** verbesserte sich die Geschäftslage wieder. Nach Auffassung der Unternehmen wird die moderate Aufwärtsentwicklung in den kommenden Monaten anhalten.

Die Großhändler des *Gebrauchsgüterbereichs* berichteten etwas häufiger über eine gute Lage als im November und ihre Aussichten haben sich deutlich aufgehellt. Sie rechneten nun mit einer Belebung, nachdem in den beiden vorangegangenen Monaten die negativen Erwartungen überwogen. Im Großhandel mit *elektrischen Haushaltsgeräten, Lampen und Leuchten* verbesserte sich die Geschäftslage bei reger Nachfrage und der Lagerdruck ließ nach. Der nahen Zukunft sahen die Unternehmen jedoch mit wachsender Skepsis entgegen. Im Großhandel mit *Unterhaltungselektronik* gewannen die positiven Urteile zur Geschäftslage wieder die Oberhand. Die Firmen gingen von einer anhaltenden Aufwärtsentwicklung aus und sahen Chancen, die Verkaufspreise anheben zu können. Die lebhafte Nachfrage, abnehmende Lagerbestände und günstige Perspektiven dürften die Großhändler dieser Sparte ermutigt haben, ihre Orderpläne nach oben zu korrigieren. Die Firmenpläne sahen außerdem eine Erhöhung des Personalstands vor. Der Großhandel mit *Haushaltswaren, Glaswaren und keramischen Erzeugnissen* berichtete nach der deutlichen Verschlechterung im November wieder etwas häufiger über eine gute Geschäftslage. Die Unternehmen erwarteten eine weitere Belebung und sahen Spielräume für Preiserhöhungen. Trotz der günstigen Aussichten wollten sie bei der Bestellvergabe – angesichts vermehrt als zu hoch empfundener Lagerbestände – Zurückhaltung üben.

Im **Verbrauchsgüterbereich** gewannen im Dezember die positiven Urteile zur Geschäftslage an Bedeutung. Der zukünftigen Entwicklung sahen die Firmen allerdings mit nachlassender Zuversicht entgegen. Die Großhändler mit *Bekleidung* bewerteten ihre Geschäftslage wesentlich günstiger als in den beiden vorangegangenen Monaten. Für die kommenden Monate rechneten sie mit keiner wesentlichen Veränderung. Der *Schuhgroßhandel* berichtete nur noch vereinzelt über eine gute Lage und erwartete eine Fortsetzung der Abwärtsentwicklung. Der Großhandel mit *kosmetischen Erzeugnissen und Körperpflegemitteln* bewertete die Geschäftslage noch günstiger als im November. Angesichts einer regen Nachfrage kam es zu Lieferengpässen. Da die Unternehmen außerdem eine Verbesserung der Geschäftslage erwarteten, korrigierten sie ihre Bestellpläne nach oben. Die Großhändler mit *pharmazeutischen, medizinischen und orthopädischen Erzeugnissen* sahen ihre aktuelle Situation nicht mehr ganz so positiv wie in den zurückliegenden Monaten. Die Testteilnehmer erwarteten vermehrt eine Geschäftsbelebung und beabsichtigten, in den nächsten Monaten höhere Order zu vergeben als vor einem Jahr. Der Großhandel mit *Nahrungs- und Genussmitteln* beurteilte seine Geschäftslage weniger oft positiv. Die Firmen rechneten kaum mit Impulsen und korrigierten ihre Bestellpläne nach unten.

Exkurs: Großhandel (Ost)

Das Geschäftsklima im ostdeutschen Großhandel hat sich im Dezember weiter verbessert. Die beiden Komponenten dieses Indikators entwickelten sich jedoch unterschiedlich. Die Unternehmen bewerteten die aktuelle Geschäftslage etwas weniger positiv als im November, die Skepsis hinsichtlich der weiteren Entwicklung verringerte sich jedoch deutlich. Dennoch wollten sie bei der Bestellvergabe in den nächsten Monaten Zurückhaltung üben. Ihre Pläne sahen außerdem eine allenfalls leichte Zunahme des Beschäftigtenstands vor. Die ostdeutschen Großhändler beabsichtigten wieder etwas weniger oft, die Verkaufspreise anzuheben.

J.L.

für den Großhandel (Deutschland)

ifo Konjunkturspiegel

Dezember 2011

GH Z

Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat										Pläne und Erwartungen													
	Geschäftslage		Umsatz*		Lagerbestand		Verkaufspreise		Verkaufspreise		Bestellungen*		Beschäftigtenzahl		Geschäftsentwickl.									
	Beurteilung		im Vormonat		Beurteilung		im Vormonat		für 3 Monate		für 3 Monate		für 3 Monate		für 6 Monate									
Erläuterungen: Die Gesamtlage jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkenunterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenmeldungen in %)	gut	befriedigend bzw. saisonüblich	schlecht	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	befriedigend (saisonüblich)	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Großhandel insgesamt (inkl.Kfz)																								
GH-Kfz																								
Landwirtschaftliche Grundstoffe und lebende Tiere																								
Nahrungsmittel,Getränke,Tabakwaren																								
Textilien (dar.Heim- und Haustextilien, Meterware)																								
Bekleidung und Schuhe																								
Elektr.Haushaltsgeräte, Unterhaltungselektronik																								
Haushaltswaren, Glaswaren und keramische Erzeugnisse																								
Kosmetische Erzeugnisse, Körperpflegemittel																								
Pharmazeutische, medizinische und orthopädische Erzeugnisse																								
Fahrräder,deren Teile und Zubehör, Sport- u. Campingartikel																								
Uhren, Schmuck, Edelmetalle																								
Möbel,Einrichtungsgegenstände, Bodenbeläge																								
Feinmechanische, Foto- und optische Erzeugnisse																								
Papier,Pappe,Schreibwaren,Bürobedarf, Bücher,Zeitschr.,Zeitungen																								
sonst. Maschinen,Ausrüstungen und Zubehör																								
Nicht-landwirtsch. Halbwaren, Altmaterial, Reststoffe																								

*im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres
Die Ergebnisse resultieren aus dem Ifo-Konjunkturtest Deutschland. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.
Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

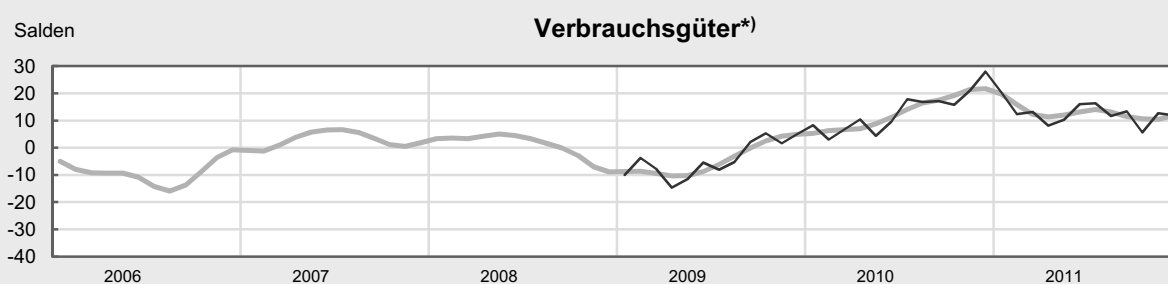
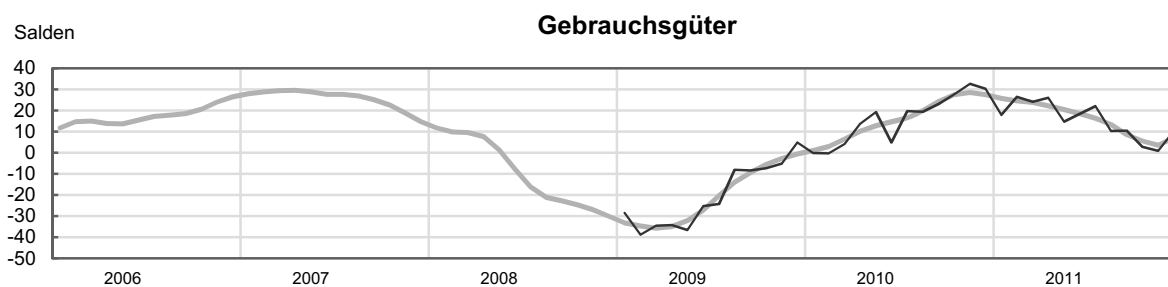
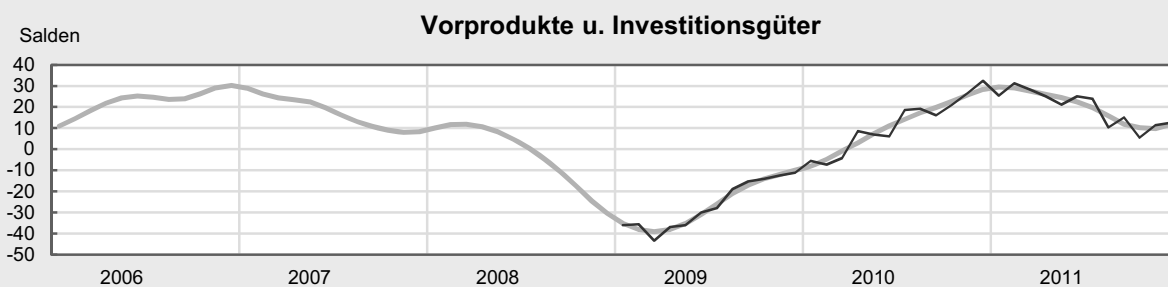
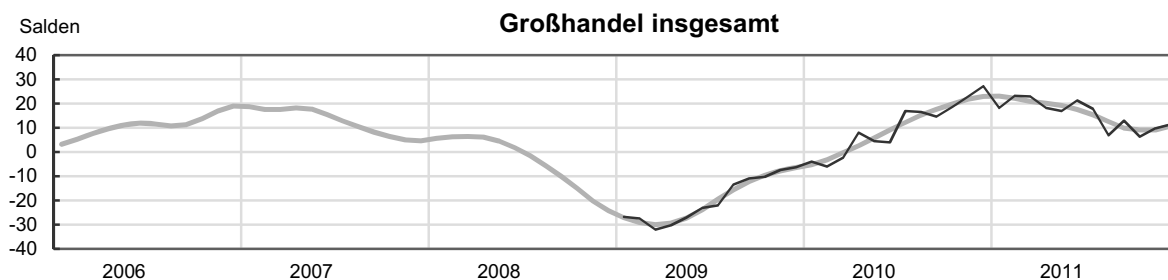
ifo Institut

Bereich Konjunktur und Befragungen

81679 München . Poschingerstraße 5

Post 860460, 81631 München . Tel.(089)9224-0 . Fax (089)985369

Geschäftsklima¹, Großhandel Deutschland

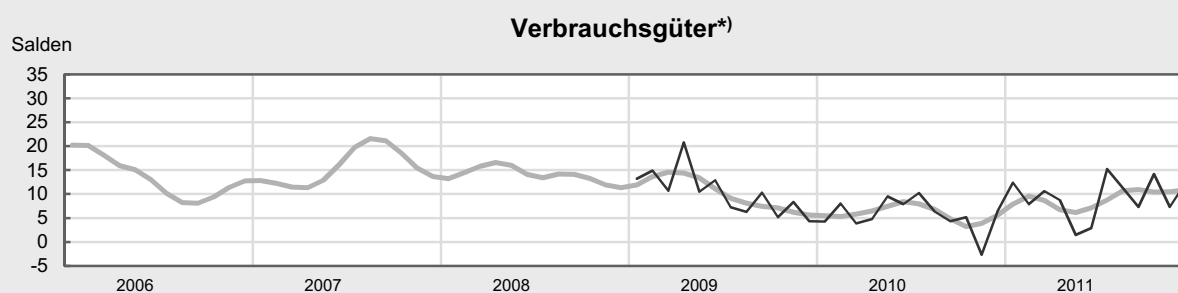
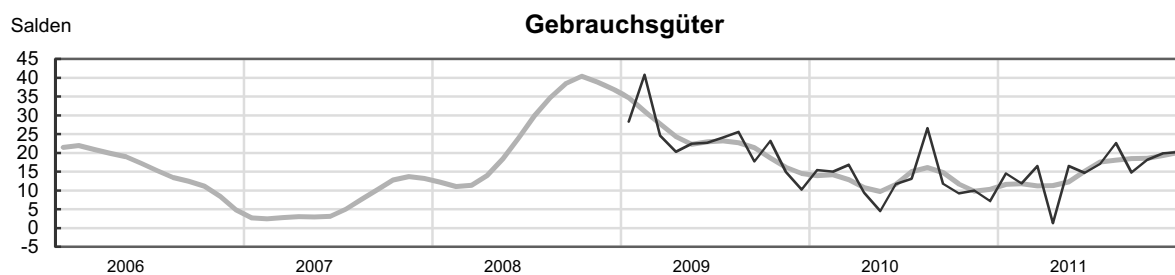
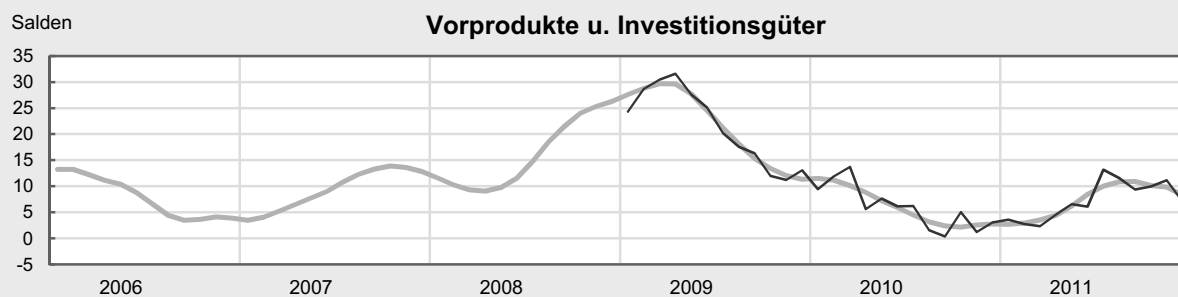
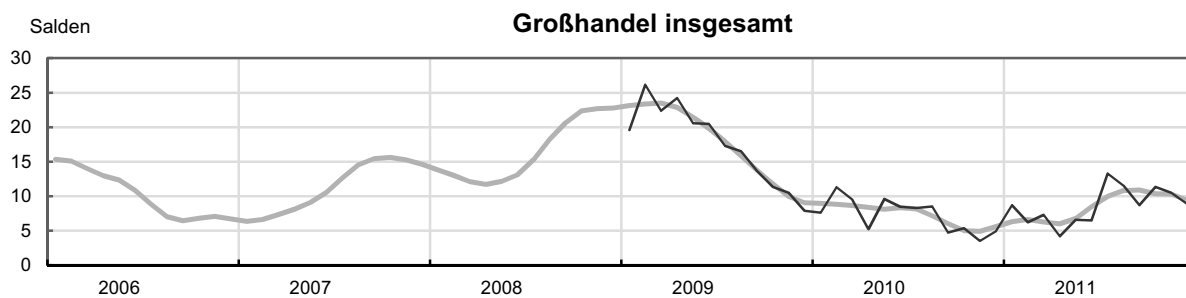


¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung¹, Großhandel Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

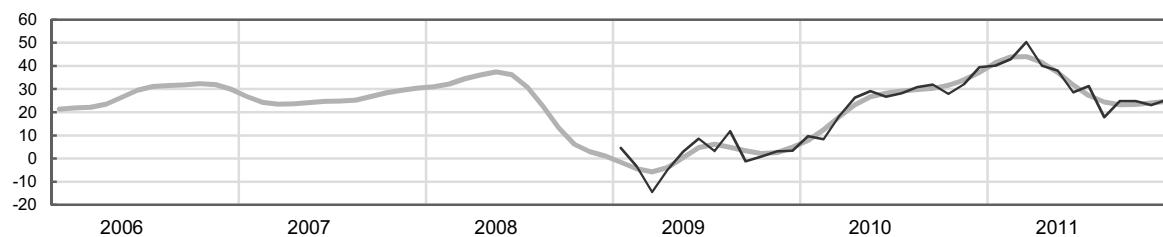
*) Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Großhandel Deutschland

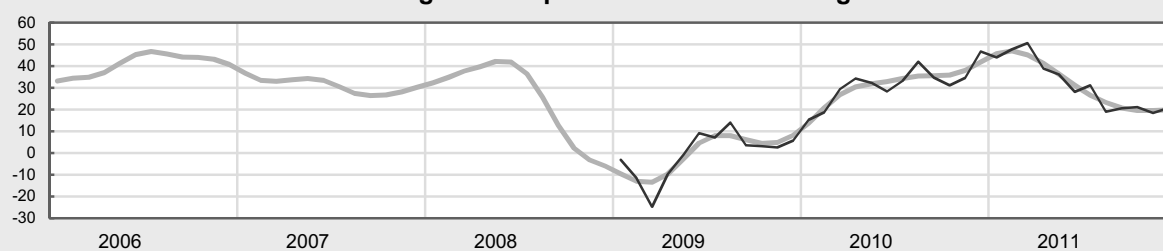
Salden

Erwartungen – Großhandel insgesamt



Salden

Erwartungen – Vorprodukte u. Investitionsgüter



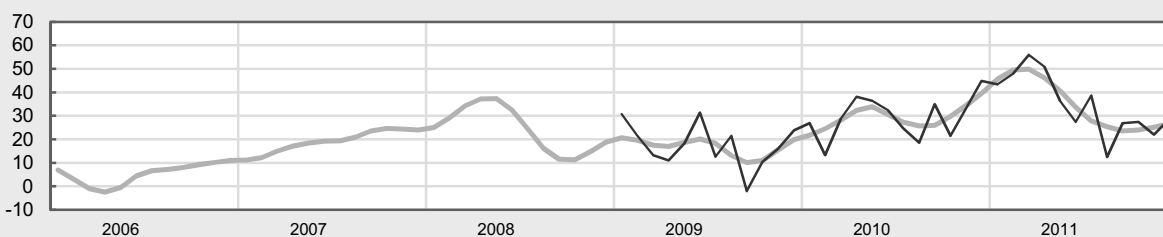
Salden

Erwartungen – Gebrauchsgüter



Salden

Erwartungen – Verbrauchsgüter*)



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Großhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

*) Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Großhandel Deutschland

		12/10	01/11	02/11	03/11	04/11	05/11	06/11	07/11	08/11	09/11	10/11	11/11	12/11
Großhandel														
Geschäftsklima ²⁾	U	26,5	18,5	22,5	23,0	19,4	17,9	21,3	17,4	6,9	14,3	7,0	7,7	10,6
	T+I	27,2	18,2	23,2	23,0	18,2	16,9	21,2	17,8	6,9	12,9	6,3	9,8	11,4
Geschäftslage	U	31,0	20,0	25,0	27,0	27,0	24,0	30,0	25,0	13,0	24,0	22,0	19,0	24,0
Beurteilung	T+I	28,7	19,1	28,4	29,0	26,7	23,5	30,0	26,1	14,5	22,3	20,0	19,0	21,7
Geschäftslage	U	22,0	17,0	20,0	19,0	12,0	12,0	13,0	10,0	1,0	5,0	-7,0	-3,0	-2,0
Erwartungen	T+I	25,7	17,4	18,2	17,1	10,1	10,5	12,8	9,8	-0,4	3,9	-6,6	0,9	1,7
Lager	U	5,0	9,0	6,0	8,0	3,0	6,0	6,0	14,0	12,0	9,0	11,0	10,0	9,0
Beurteilung	T+I	4,9	8,7	6,2	7,3	4,2	6,6	6,5	13,3	11,5	8,7	11,3	10,5	8,9
Verkaufspreise	U	43,0	45,0	45,0	51,0	39,0	36,0	25,0	27,0	17,0	27,0	24,0	22,0	29,0
Erwartungen	T+I	39,4	40,1	42,9	50,3	40,1	38,0	28,6	31,2	17,8	24,9	24,9	23,0	25,4
GH-Vorprodukte und Investitionsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	30,9	25,0	30,5	27,9	27,2	23,8	25,6	23,8	10,7	16,0	5,3	8,1	10,9
	T+I	32,5	25,3	31,3	28,3	25,1	21,1	25,1	23,9	10,3	15,1	5,4	11,3	12,5
Geschäftslage	U	36,0	24,0	32,0	34,0	39,0	34,0	39,0	34,0	22,0	31,0	23,0	22,0	28,0
Beurteilung	T+I	34,3	25,0	36,1	37,3	37,9	31,5	38,7	35,1	22,3	29,4	20,7	22,8	26,3
Geschäftslage	U	26,0	26,0	29,0	22,0	16,0	14,0	13,0	14,0	0,0	2,0	-11,0	-5,0	-5,0
Erwartungen	T+I	30,6	25,6	26,6	19,6	13,0	11,2	12,3	13,1	-1,0	1,6	-8,9	0,4	-0,4
Lager	U	4,0	3,0	3,0	4,0	3,0	5,0	5,0	13,0	12,0	10,0	10,0	11,0	8,0
Beurteilung	T+I	3,1	3,6	2,8	2,3	4,5	6,6	6,1	13,2	11,6	9,4	10,0	11,2	7,0
Verkaufspreise	U	51,0	51,0	51,0	53,0	39,0	35,0	24,0	26,0	17,0	21,0	17,0	16,0	25,0
Erwartungen	T+I	46,7	44,1	47,8	50,6	38,9	36,1	28,2	31,1	19,0	20,6	21,1	18,5	20,7
GH-Gebrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	27,5	20,5	12,5	13,5	7,8	9,5	14,5	14,5	12,0	15,2	9,8	12,5	11,2
	T+I	28,0	20,3	12,4	13,1	8,2	10,4	16,0	16,4	11,7	13,4	5,6	12,7	11,9
Geschäftslage	U	26,0	17,0	15,0	14,0	18,0	11,0	18,0	18,0	16,0	27,0	20,0	15,0	23,0
Beurteilung	T+I	23,7	16,0	15,8	14,2	17,3	12,3	21,6	20,6	19,3	23,3	15,3	15,6	20,7
Geschäftslage	U	29,0	24,0	10,0	13,0	-2,0	8,0	11,0	11,0	8,0	4,0	0,0	10,0	0,0
Erwartungen	T+I	32,5	24,7	9,0	12,0	-0,5	8,4	10,6	12,2	4,4	4,0	-3,5	9,8	3,4
Lager	U	5,0	13,0	8,0	12,0	6,0	2,0	3,0	17,0	12,0	9,0	12,0	6,0	11,0
Beurteilung	T+I	6,3	12,4	7,9	10,6	8,8	1,5	2,9	15,2	11,3	7,3	14,2	7,3	12,3
Verkaufspreise	U	47,0	42,0	47,0	52,0	47,0	33,0	24,0	37,0	17,0	34,0	32,0	21,0	31,0
Erwartungen	T+I	44,8	43,3	47,8	56,0	50,9	36,3	27,4	38,6	12,5	26,9	27,4	22,0	28,8
GH-Verbrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	34,5	20,3	26,5	26,0	25,5	11,5	14,5	18,9	8,9	11,9	4,6	1,0	14,4
	T+I	30,3	17,9	26,4	24,1	26,0	14,7	18,4	22,1	10,3	10,4	2,7	0,8	10,3
Geschäftslage	U	35,0	29,0	25,0	24,0	25,0	9,0	16,0	27,0	15,0	17,0	18,0	15,0	22,0
Beurteilung	T+I	28,1	25,1	24,2	22,5	25,9	12,3	19,8	29,8	17,9	19,0	16,8	14,4	15,1
Geschäftslage	U	34,0	12,0	28,0	28,0	26,0	14,0	13,0	11,0	3,0	7,0	-8,0	-12,0	7,0
Erwartungen	T+I	32,5	11,0	28,7	25,8	26,1	17,0	17,1	14,6	3,0	2,1	-10,4	-11,9	5,5
Lager	U	5,0	12,0	10,0	16,0	3,0	20,0	16,0	20,0	24,0	13,0	18,0	18,0	18,0
Beurteilung	T+I	7,2	14,5	11,9	16,5	1,3	16,5	14,7	17,1	22,6	14,8	18,2	19,9	20,2
Verkaufspreise	U	31,0	10,0	25,0	36,0	27,0	27,0	21,0	21,0	18,0	24,0	24,0	23,0	22,0
Erwartungen	T+I	26,2	5,1	22,8	33,7	25,8	29,7	24,8	26,2	19,9	23,7	27,1	23,2	17,2
GH-Nahrungs- u. Genussmittel														
Geschäftsklima ²⁾	U	9,3	-1,6	9,8	18,0	7,9	13,4	20,5	8,5	-5,0	10,5	9,3	8,7	6,8
	T+I	11,0	-0,7	12,8	18,2	7,4	10,6	16,9	7,0	-5,0	8,6	11,2	11,7	8,5
Geschäftslage	U	19,0	6,0	19,0	21,0	13,0	19,0	22,0	12,0	-8,0	12,0	18,0	20,0	17,0
Beurteilung	T+I	18,2	4,2	26,3	23,1	15,4	17,6	17,0	10,7	-6,1	9,7	18,4	19,2	16,2
Geschäftslage	U	0,0	-9,0	1,0	15,0	3,0	8,0	19,0	5,0	-2,0	9,0	1,0	-2,0	-3,0
Erwartungen	T+I	4,1	-5,4	0,1	13,4	-0,3	3,9	16,9	3,3	-4,0	7,5	4,3	4,4	1,0
Lager	U	1,0	15,0	5,0	5,0	-1,0	2,0	0,0	8,0	4,0	4,0	6,0	7,0	5,0
Beurteilung	T+I	-0,2	11,9	5,1	6,5	-0,7	3,6	1,0	8,8	4,5	4,1	4,4	6,9	3,8
Verkaufspreise	U	29,0	48,0	41,0	57,0	43,0	48,0	36,0	27,0	19,0	38,0	36,0	38,0	40,0
Erwartungen	T+I	25,9	44,2	40,7	55,0	44,5	49,6	37,5	31,7	21,4	36,6	33,8	38,0	36,9

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, - zu klein); U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. - ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Einzelhandel: Lage und Erwartungen günstiger

I.

Der Geschäftsklimaindikator für den **Einzelhandel** ist im Dezember gestiegen. Den Angaben der Umfrageteilnehmer zufolge stellte sich die derzeitige Geschäftslage erneut günstiger dar als im Vormonat. Auch die Aussichten für das kommende halbe Jahr haben sich wieder aufgehellt. Trotz leicht vergrößerter Lagerüberhänge planten die Unternehmen, sich bei den Bestellungen in naher Zukunft weniger zurückzuhalten. Anhebungen der Verkaufspreise sind für die kommenden Monate nicht mehr so häufig vorgesehen.

II.

Im **Gebrauchsgüterbereich** fielen die Firmenmeldungen zur momentanen Geschäftssituation günstiger aus als im November. Auch die Geschäftsperspektiven wurden nicht mehr so zurückhaltend bewertet. Die Bestellpläne für die kommenden Monate waren seltener auf Kürzungen ausgerichtet. Den Personalstand wollten die Betriebe in den kommenden Monaten aber nicht mehr ausweiten. Im Einzelhandel mit *Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat* hat sich das Geschäftsklima aufgehellt. Die Unternehmen hatten weniger an ihrer gegenwärtigen Situation auszusetzen. Die Skepsis hinsichtlich des zukünftigen Geschäftsverlaufs hat ebenfalls weiter nachgelassen. Im Bereich *Metallwaren, Bau- und Heimwerkerbedarf* hat der Geschäftsklimaindikator nachgegeben, da die aktuelle Lage als nicht mehr ganz so gut beurteilt wurde wie zuletzt. Auch die Geschäftsaussichten erschienen den Testteilnehmern ungünstiger. Die Mitarbeiterzahl soll dennoch weiter vergrößert werden. Im Elektroeinzelhandel klarte das Geschäftsklima für den Teilbereich *weiße Ware* auf. Angesichts gesunkenen Lagerdrucks waren die Unternehmen wieder zufriedener mit ihrer derzeitigen Geschäftslage. Bei den Geschäftserwartungen hat sich die Skepsis in leichten Optimismus gewandelt. In der Sparte *Unterhaltungselektronik* trübte sich das Geschäftsklima dagegen sichtlich ein. Bezüglich der momentanen Geschäftssituation fielen die Meldungen negativ aus, nachdem sie im Vormonat noch sehr günstig waren. Der Bestand an unverkauften Waren wurde wieder häufiger als zu groß bewertet. Im Einzelhandel mit *Computern, Hard- und Software* gab der Geschäftsklimaindikator aufgrund weniger positiver Lageurteile und weiter eingetrübter Geschäftsaussichten nach. Der Lagerdruck hat erheblich zugenommen. Die Zahl der Beschäftigten soll den Testergebnissen zufolge nicht weiter vergrößert werden. Im Bereich *Uhren, Schmuck und Edelmetallwaren* zeigten sich die Unternehmen trotz deutlich vergrößerter Lagerüberhänge zufriedener mit ihrer gegenwärtigen Situation. Auch den kommenden Monaten sahen sie wieder optimistischer entgegen. Ihre Orderpolitik wollten die Betriebe in naher Zukunft dennoch sehr restriktiv gestalten.

III.

Das Geschäftsklima im **Verbrauchsgüterbereich** hat sich etwas abgekühlt, da die Befragungsteilnehmer die aktuelle Lage sowie die Geschäftsperspektiven für das kommende halbe Jahr negativer bewerteten. Die Lagerbestände wurden wieder häufiger als zu groß eingestuft. In naher Zukunft sind Preissteigerungen nicht mehr so zahlreich vorgese-

hen. Aufgehellt hat sich das Geschäftsklima im Bereich *Textilien und Bekleidung*. Dazu führten vor allem die deutlich weniger pessimistischen Geschäftserwartungen der Unternehmen. Die Orderpläne der Betriebe waren weiterhin stark auf Zurückhaltung ausgerichtet, wenn auch nicht mehr ganz so sehr wie zuletzt. Im *Schuheinzelnhandel* hat sich das Geschäftsklima verschlechtert. Wieder zunehmende negative Einflüsse auf die Beurteilung der Geschäftslage gaben dafür den Ausschlag. Die Bestellvolumina sollen in den kommenden Monaten deutlich verringert werden. Der Geschäftsklimaindikator im Bereich *Sport- und Campingartikel* hat beträchtlich nachgegeben, da die Firmenmeldungen zu Lage und Erwartungen wesentlich ungünstiger ausfielen. Der überwiegende Teil der Testteilnehmer beabsichtigte dennoch, die Verkaufspreise zu erhöhen. Die Bestellfähigkeit dürfte merklich eingeschränkt werden. Im Einzelhandel mit *Schreib- und Papierwaren, Schul- und Büroartikeln* bewerteten die Unternehmen ihre derzeitige Lage als hervorragend. Auch der zukünftigen Geschäftsentwicklung sahen sie überaus optimistisch entgegen. Sie beabsichtigten, die Bestellmengen spürbar zu vergrößern.

IV.

Im **Kfz-Einzelhandel** ließen die Firmenmeldungen wieder größere Zufriedenheit mit der momentanen Geschäftssituation erkennen. Auch die skeptischen Meldungen zu den Geschäftserwartungen haben etwas nachgelassen. Der Mitarbeiterstamm soll dennoch verkleinert werden. Die Verkaufspreise dürften in den kommenden Monaten stabil bleiben. Im *Neuwagengeschäft* führten erheblich positivere Lageurteile zu einer Verbesserung des Geschäftsklimas. Für die kommenden Monate zeigten sich die Betriebe nicht mehr so pessimistisch. Das Geschäftsklima im *Gebrauchtwagengeschäft* hat sich dagegen eingetrübt. Dafür war ausschließlich die negativere Einschätzung der Perspektiven verantwortlich. Der Bestand an unverkauften Gebrauchtwagen wurde zunehmend als zu groß eingestuft. Im Einzelhandel mit *Kraftwagenteilen und -zubehör* klarte das Geschäftsklima leicht auf. Der beträchtlichen Aufhellung der Geschäftsaussichten stand eine verschlechterte Geschäftslage gegenüber. Hier gewannen angesichts eines kräftigen Lageraufbaus die negativen Angaben deutlich die Oberhand.

V.

Das Geschäftsklima im **Nahrungs- und Genussmitteleinzelhandel** hat sich im Dezember erheblich verbessert. Die momentane Situation wurde sehr günstig bewertet, und auch dem Geschäftsverlauf in den kommenden Monaten sahen die Unternehmen wieder merklich zuversichtlicher entgegen. Sie planten, die Bestellvolumina deutlich auszuweiten.

Exkurs: Einzelhandel (Ost)

In den neuen Bundesländern blieb das Geschäftsklima im Einzelhandel gegenüber dem Vormonat weitgehend unverändert. Während die aktuelle Geschäftslage wieder etwas günstiger beurteilt wurde, fielen die Geschäftserwartungen für das kommende halbe Jahr skeptischer aus. Die Lagerbestände wurden häufiger als zu groß eingestuft.

S.S.

ifo Konjunkturspiegel

für den Einzelhandel (Deutschland)

Dezember 2011

EHZ

Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat							Pläne und Erwartungen																
	Geschäftslage		Umsatz*		Lagerbestand		Verkaufspreise	Verkaufspreise		Bestellungen*		Beschäftigtenzahl		Geschäftsentwickl.										
	Beurteilung		im Vormonat		Beurteilung		im Vormonat	für 3 Monate		für 3 Monate		für 3 Monate		für 6 Monate										
Erläuterungen: Die Gesamtlage jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkenunterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenmeldungen in %)	gut	befriedigend bzw. saison-üblich	schlecht	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	befriedigend (saisonüblich)	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich bleiben	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich bleiben	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Einzelhandel insgesamt (inkl. Kfz uns Tankst.)																								
Kfz-Einzelhandel																								
Waren versch. Art, nicht Nahrungs- und Genußmittel																								
Fachfeinzelh. mit Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren																								
Textilien und Bekleidung insg.																								
Schuhe, Lederwaren																								
Möbel, Einrichtungsgegenstände, sonst.Hausrat																								
Bau- und Heimwerkerbedarf, Metallwaren, Anstrichmittel																								
Elektrotechn.Erzeugnisse, elektr.Haushaltsgeräte																								
Unterhaltungselektronik und Zubehör																								
Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren und Bürobedarf																								
Uhren, Schmuck, Edelmetallwaren																								
Spielwaren																								
Foto- u.optische Erzeugnisse (inkl.Augenoptiker)																								
Computer,periphere Einheiten u.Software																								
Sport- und Campingartikel																								
Versandhandel																								

*im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres
Die Ergebnisse resultieren aus dem Ifo-Konjunkturtest Deutschland. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.
Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

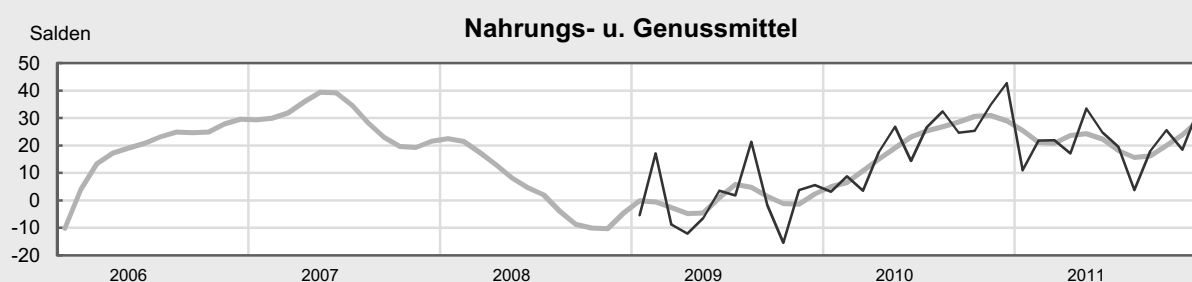
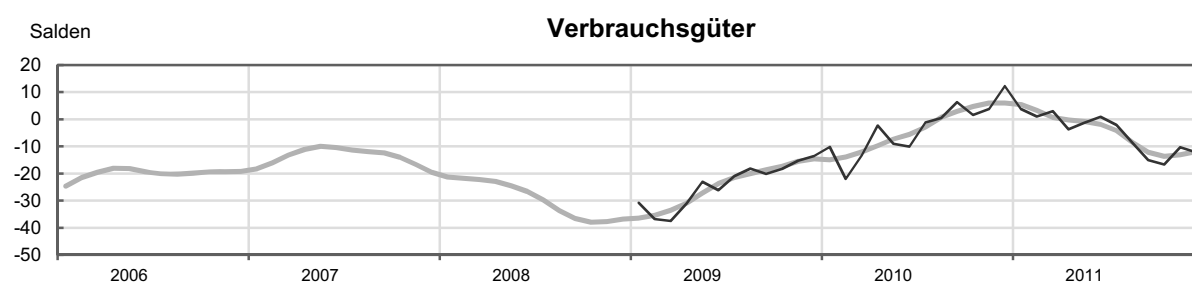
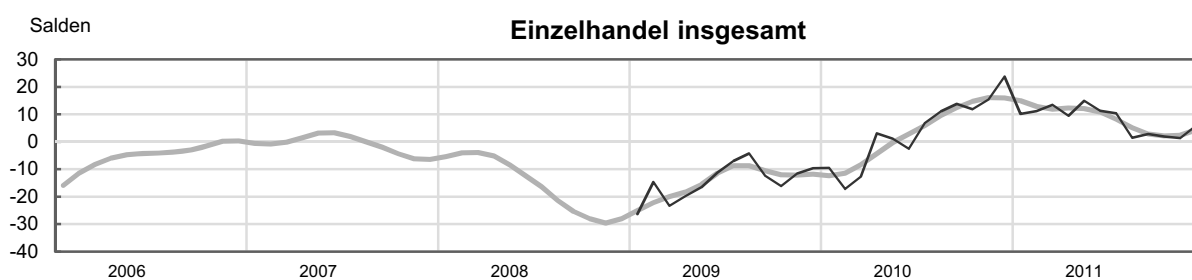
ifo Institut

Bereich Konjunktur und Befragungen

81 679 München . Postchingerstraße 5

Postf.860460, 81631 München . Tel. (089)9224-0 . Fax (089)985369

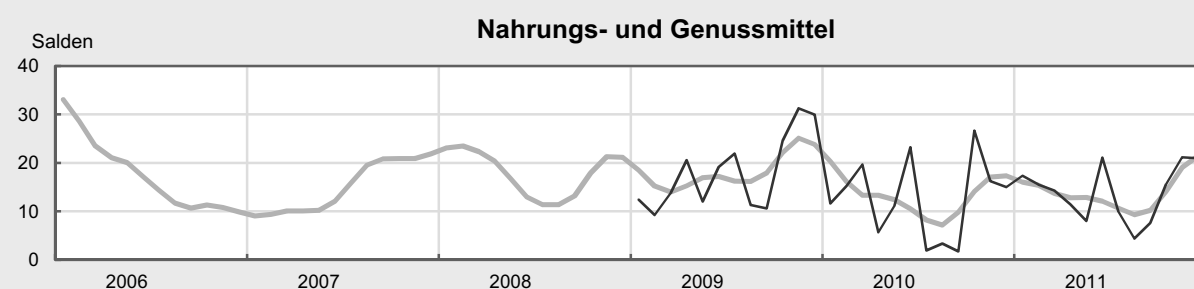
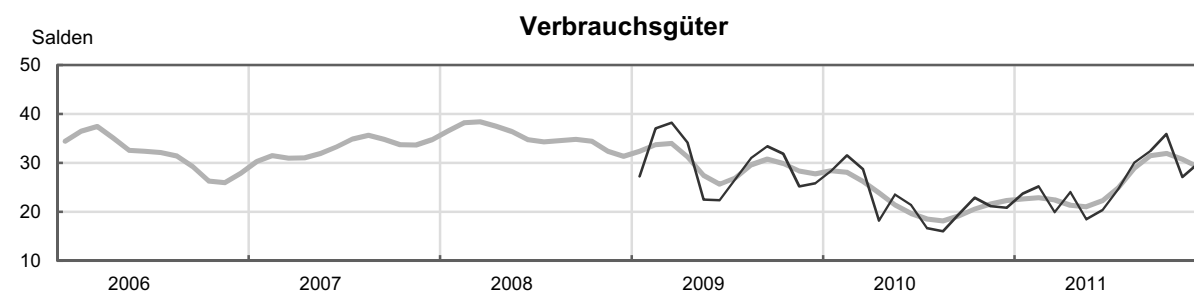
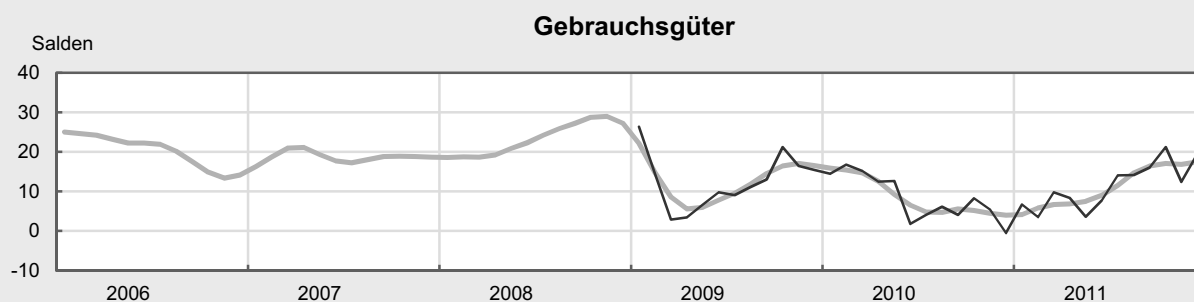
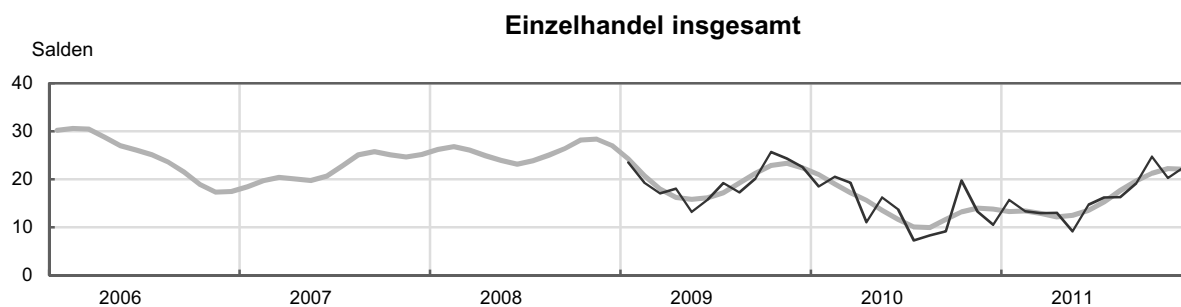
Geschäftsklima¹, Einzelhandel Deutschland



¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung¹, Einzelhandel Deutschland

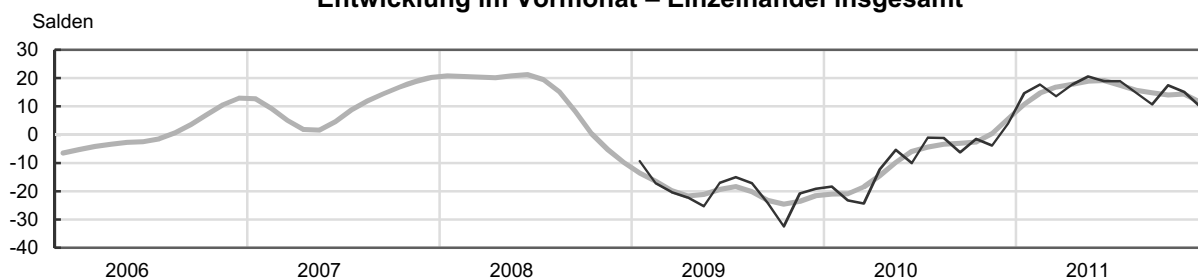


¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

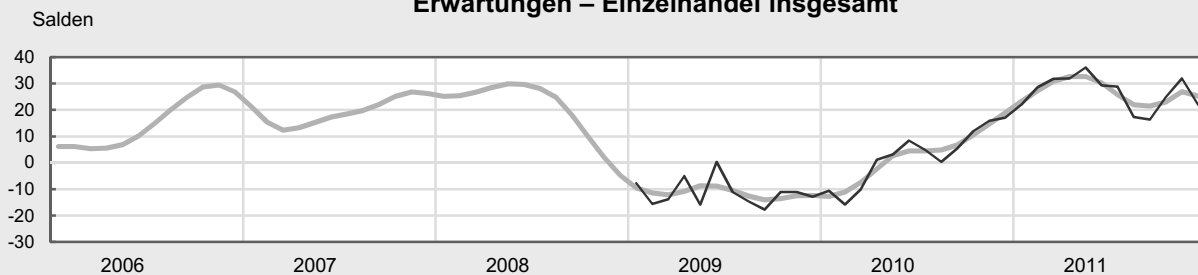
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Einzelhandel Deutschland

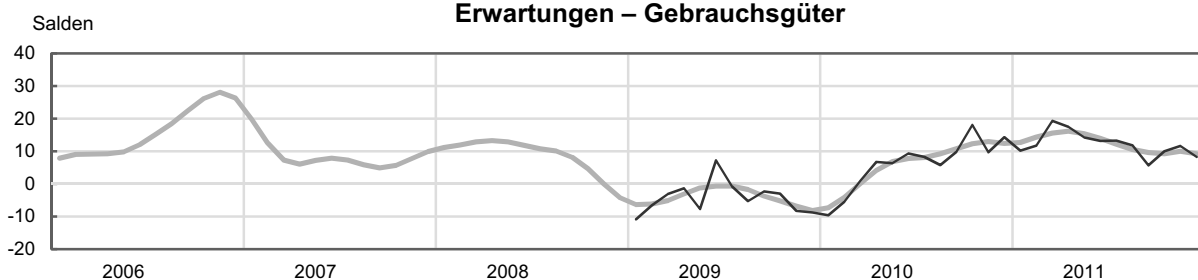
Entwicklung im Vormonat – Einzelhandel insgesamt



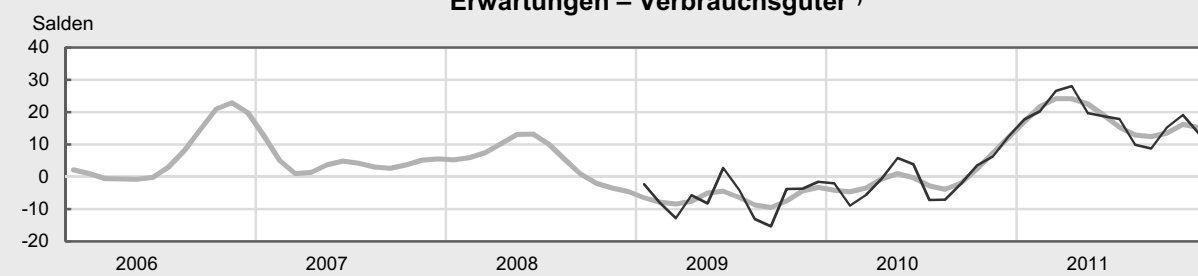
Erwartungen – Einzelhandel insgesamt



Erwartungen – Gebrauchsgüter



Erwartungen – Verbrauchsgüter^{*)}



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Einzelhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Einzelhandel Deutschland

		12/10	01/11	02/11	03/11	04/11	05/11	06/11	07/11	08/11	09/11	10/11	11/11	12/11
Einzelhandel														
Geschäftsklima ²⁾	U	21,3	8,5	12,0	14,0	12,5	16,9	12,7	9,0	3,9	2,4	0,5	-1,2	3,4
	T+I	23,7	10,2	11,2	13,4	9,5	15,0	11,3	10,4	1,5	2,9	1,9	1,3	5,8
Geschäftslage	U	32,0	13,0	14,0	18,0	17,0	25,0	24,0	13,0	9,0	7,0	4,0	7,0	11,0
Beurteilung	T+I	32,6	14,4	14,4	19,3	13,8	22,4	22,2	15,7	7,5	7,5	5,5	7,9	11,5
Geschäftslage	U	11,0	4,0	10,0	10,0	8,0	9,0	2,0	5,0	-1,0	-2,0	-3,0	-9,0	-4,0
Erwartungen	T+I	15,2	6,0	8,0	7,7	5,2	7,8	0,9	5,3	-4,4	-1,7	-1,5	-5,0	0,2
Lager	U	14,0	16,0	10,0	12,0	13,0	10,0	16,0	17,0	15,0	16,0	25,0	22,0	26,0
Beurteilung	T+I	10,5	15,7	13,3	12,9	13,0	9,1	14,7	16,2	16,3	19,1	24,7	20,2	22,5
Verkaufspreise	U	12,0	21,0	35,0	36,0	32,0	31,0	25,0	29,0	23,0	22,0	24,0	26,0	17,0
Erwartungen	T+I	17,1	22,0	28,6	31,8	31,9	36,1	29,3	28,9	17,3	16,3	24,9	31,9	22,1
EH-Gebrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	16,0	9,0	15,5	19,5	22,0	18,9	10,8	9,5	9,0	3,0	-5,1	-5,6	-3,1
	T+I	20,1	12,0	14,2	16,8	14,9	15,4	9,1	11,7	8,1	4,3	-2,5	-1,3	1,1
Geschäftslage	U	20,0	8,0	14,0	20,0	25,0	27,0	21,0	11,0	12,0	7,0	1,0	2,0	2,0
Beurteilung	T+I	24,2	13,4	14,7	19,9	16,8	22,0	18,1	12,9	10,1	8,8	3,1	3,8	6,2
Geschäftslage	U	12,0	10,0	17,0	19,0	19,0	11,0	1,0	8,0	6,0	-1,0	-11,0	-13,0	-8,0
Erwartungen	T+I	16,1	10,7	13,6	13,8	13,0	9,0	0,6	10,6	6,2	-0,2	-7,9	-6,3	-3,9
Lager	U	2,0	10,0	3,0	10,0	7,0	3,0	8,0	15,0	14,0	13,0	19,0	13,0	22,0
Beurteilung	T+I	-0,5	6,7	3,6	9,8	8,4	3,6	7,8	14,0	14,2	16,1	21,2	12,4	19,4
Verkaufspreise	U	14,0	13,0	16,0	22,0	19,0	13,0	10,0	12,0	11,0	6,0	7,0	7,0	8,0
Erwartungen	T+I	14,3	10,1	11,7	19,3	17,4	14,2	13,2	13,2	11,8	5,7	10,0	11,6	8,2
EH-Verbrauchsgüter (ohne Brennstoffe)														
Geschäftsklima ²⁾	U	10,1	2,4	1,0	3,0	-3,6	-0,3	1,4	-3,5	-6,6	-14,1	-16,0	-10,7	-14,3
	T+I	12,3	3,8	0,9	3,0	-3,7	-1,3	0,9	-2,1	-8,6	-15,1	-16,7	-10,3	-12,2
Geschäftslage	U	23,0	9,0	3,0	5,0	2,0	10,0	9,0	-2,0	-1,0	-9,0	-15,0	-1,0	-3,0
Beurteilung	T+I	21,8	8,8	3,6	6,8	2,2	8,6	8,5	2,4	-1,3	-10,3	-15,7	-2,2	-4,3
Geschäftslage	U	-2,0	-4,0	-1,0	1,0	-9,0	-10,0	-6,0	-5,0	-12,0	-19,0	-17,0	-20,0	-25,0
Erwartungen	T+I	3,2	-1,1	-1,6	-0,7	-9,5	-10,6	-6,5	-6,4	-15,6	-19,8	-17,7	-18,1	-19,9
Lager	U	24,0	21,0	20,0	19,0	26,0	21,0	22,0	26,0	28,0	30,0	37,0	28,0	33,0
Beurteilung	T+I	20,9	23,7	25,2	20,0	24,1	18,5	20,4	24,7	30,1	32,4	35,9	27,1	29,9
Verkaufspreise	U	3,0	16,0	29,0	34,0	27,0	11,0	11,0	18,0	21,0	19,0	14,0	11,0	4,0
Erwartungen	T+I	12,4	17,7	20,2	26,6	28,0	19,6	18,7	17,8	9,9	8,7	15,2	19,1	13,4
EH-Nahrungs- u. Genussmittel														
Geschäftsklima ²⁾	U	40,0	10,2	18,8	20,2	19,9	34,9	28,0	21,8	8,9	17,5	24,0	14,4	30,4
	T+I	42,7	10,9	21,8	21,9	17,1	33,4	24,7	19,5	3,8	18,0	25,6	18,5	33,0
Geschäftslage	U	56,0	21,0	28,0	32,0	25,0	42,0	43,0	32,0	16,0	22,0	27,0	21,0	38,0
Beurteilung	T+I	57,2	14,3	29,2	35,1	24,1	41,2	40,1	31,0	14,9	24,0	27,8	26,2	39,2
Geschäftslage	U	25,0	0,0	10,0	9,0	15,0	28,0	14,0	12,0	2,0	13,0	21,0	8,0	23,0
Erwartungen	T+I	29,0	7,5	14,7	9,4	10,4	25,9	10,4	8,5	-6,8	12,2	23,4	11,1	27,0
Lager	U	17,0	19,0	9,0	10,0	8,0	9,0	20,0	12,0	3,0	7,0	20,0	27,0	23,0
Beurteilung	T+I	15,0	17,3	15,5	14,3	11,4	8,0	21,1	9,9	4,4	7,6	15,6	21,1	21,0
Verkaufspreise	U	23,0	38,0	65,0	56,0	53,0	72,0	59,0	62,0	41,0	41,0	55,0	66,0	46,0
Erwartungen	T+I	25,2	45,0	64,1	55,7	52,8	74,7	56,9	58,7	39,5	39,4	52,1	66,0	48,1

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, – zu klein); U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. – ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Dienstleistungen: Geschäftslage positiver

I.

Der ifo Geschäftsklimaindikator für das **Dienstleistungsgewerbe** (ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat) ist im Dezember deutlich gestiegen.¹ Die befragten Dienstleister waren mit ihrer momentanen Geschäftslage zufriedener als im Vormonat und schätzten zudem ihre Geschäftsaussichten für die nächsten sechs Monate günstiger ein. Die Umsätze waren höher als im vergleichbaren Vorjahresmonat, die Testteilnehmer rechneten allerdings für die nahe Zukunft kaum noch mit Umsatzsteigerungen. Den Firmenmeldungen zufolge haben sich die Beschäftigungsperspektiven im Dienstleistungsgewerbe leicht verbessert.

II.

Im **Transportwesen** hat sich das Geschäftsklima im Bereich *Personenbeförderung zu Land, Güterbeförderung im Straßenverkehr, Taxibetriebe* u.a. verschlechtert. Während die momentane Lage ebenso günstig wie im November eingestuft wurde, waren die Firmen bezüglich ihrer Perspektiven in den nächsten sechs Monaten deutlich skeptischer als im November. Im Bereich *Güterbeförderung im Straßenverkehr* zeigte der Geschäftsklimaindikator erneut nach unten. Während die Firmen im Verlauf der vergangenen Monate per saldo nur leichte Umsatzrückgänge zu verzeichnen hatten, rechneten sie für die nächste Zeit jedoch mit einem deutlichen Minus. Dennoch stuften noch 25% der befragten Unternehmen ihre Geschäftslage im Dezember als gut ein, 69% als befriedigend und nur 6% als schlecht. Die Geschäftsentwicklung in den nächsten sechs Monaten sahen die Testteilnehmer hingegen nicht mehr so günstig: Nur noch 5% der befragten Firmen erwarteten eine bessere Geschäftslage, jedoch 39% eine schlechtere. Eine Reduzierung der Mitarbeiterzahl wurde häufiger geplant als im Vormonat. Der Bereich *Spedition (einschließlich Logistik)* bewertete seine aktuelle Geschäftssituation spürbar weniger günstig, war aber bezüglich der Perspektiven für die kommenden sechs Monate nicht mehr ganz so skeptisch. Der Geschäftsklimaindikator gab auf + 5 Prozentpunkte nach. Für die nahe Zukunft rechneten die befragten Unternehmen per saldo mit Umsatzeinbußen.

Im Bereich **Touristik** blieb der Klimaindikator unverändert. Die *Reisebüros* und *Reiseveranstalter* stuften ihre aktuelle Lage nicht mehr so günstig ein, zeigten sich aber bezüglich ihrer Geschäftserwartungen etwas zuversichtlicher als im November. Die Firmen hatten höhere Umsätze als vor Jahresfrist und rechneten mit weiteren Umsatzsteigerungen. Vermehrt planten sie die Einstellung zusätzlicher Mitarbeiter. Preisanhebungen in der nahen Zukunft waren nicht mehr so oft vorgesehen.

Bei den **Architektur- und Ingenieurbüros** hat sich das Geschäftsklima verbessert. Die Firmen berichteten von einer günstigeren aktuellen Geschäftslage und schätzten zudem ihre Perspektiven wieder zuversichtlicher ein. Der Umsatz des vergleichbaren Vorjahresmonats wurde übertroffen. Die Firmen waren mit ihrer Auftragsituation im Dezember leicht zufriedener und erwarteten per saldo kaum noch Umsatzeinbußen in der nahen Zukunft. Die Zahl der Mitarbeiter wollte man erhöhen.

Der Bereich **Datenverarbeitung** bewertete seine aktuelle Lage noch positiver als im November: 57% der Unternehmen bezeichneten sie als gut, nur 6% als ungünstig. Auch bezüglich der Entwicklung in den kommenden sechs Mo-

naten zeigten sie sich zuversichtlicher. Das Geschäftsklima verbesserte sich auf + 34 Prozentpunkte. Die Umsätze waren höher als vor Jahresfrist und die DV-Dienstleister gingen von einem weiteren, sich allerdings abschwächenden Umsatzwachstum in der nächsten Zeit aus. Eine Vergrößerung des Mitarbeiterstamms war erneut vorgesehen.

Der Geschäftsklimaindikator im Bereich **Unternehmens-/ Steuer-/Rechtsberatung** (einschließlich Wirtschaftsprüfung, Marktforschung, Public-Relations-Beratung u.a.) ist im Dezember deutlich gestiegen. Die Unternehmen berichteten von einer noch besseren aktuellen Geschäftslage und schätzten zudem ihre Aussichten für die nächsten sechs Monate optimistischer ein als im November. 75% der befragten Firmen rechneten für die nahe Zukunft mit stagnierenden Umsätzen, 18% mit steigenden und 7% mit sinkenden. Den Beschäftigungsaufbau der vergangenen Monate wollte man intensiviert fortsetzen. Auch im Teilbereich *Unternehmens- und Public-Relations-Beratung* wurden die aktuelle Situation und auch die Geschäftsaussichten spürbar günstiger bewertet. Das Geschäftsklima verbesserte sich auf + 35 Prozentpunkte. Die Umsätze lagen über dem Vorjahresniveau und die Firmen gingen noch häufiger als im November von steigenden Umsätzen in der nächsten Zeit aus. Den Personalbestand plante man aufzustocken. Vermehrt wurden Preisanhebungen geplant.

Die Firmen der **Werbebranche** bewerteten ihre Perspektiven für die kommenden sechs Monate zwar ungünstiger, stuften die momentane Lage jedoch wesentlich positiver ein als im November, so dass der Klimaindikator auf + 23 Prozentpunkte anstieg. Die Umsätze waren merklich höher als im vergleichbaren Vorjahresmonat und die Firmen erwarteten für die nahe Zukunft ein leichtes Umsatzplus. Merklich öfter wurden Preisanhebungen geplant.

Der Bereich **Personal- und Stellenvermittlung/Überlassung von Arbeitskräften** war in seinen Geschäftserwartungen für das kommende halbe Jahr deutlich weniger skeptisch und berichtete von einer noch etwas günstigeren aktuellen Geschäftslage. Der Klimaindikator verbesserte sich auf + 19 Prozentpunkte. Hinsichtlich ihrer Umsatzentwicklung in der nächsten Zeit zeigten sich die Personaldienstleister per saldo allerdings fast so skeptisch wie im November. Rund ein Drittel der befragten Firmen wollte zudem auch in der nahen Zukunft Personal abbauen. Gleichzeitig waren Preisanhebungen noch etwas häufiger als bislang vorgesehen.

Das **Gastgewerbe** war mit seiner aktuellen Situation nicht mehr so zufrieden und sah den kommenden Monaten mit leicht vermehrter Skepsis entgegen. Der Klimaindikator sank auf + 1 Prozentpunkt. Der Umsatz des vergleichbaren Vorjahresmonats wurde zwar übertroffen, die Betriebe rechneten aber häufiger als im November mit Umsatzrückgängen in der nächsten Zeit. Im *Beherbergungsgewerbe* (Hotels, Gasthöfe, Pensionen) fiel die Lagebeurteilung nicht mehr ganz so positiv aus und es gab hinsichtlich der Umsatzerwartungen für die nächste Zeit kaum noch optimistische Stimmen. Die weitere Geschäftsentwicklung wurde aber nicht mehr ganz so zurückhaltend eingeschätzt wie im November. Die Geschäftslage im Bereich *Gastronomie* (Restaurants, Cafés) wurde mit per saldo + 22% etwas günstiger eingestuft als im Vormonat, die Perspektiven für die nächsten sechs Monate aber nahezu unverändert skeptisch eingeschätzt. Für die nahe Zukunft gingen die Firmen häufiger als bisher von Umsatzrückgängen aus.

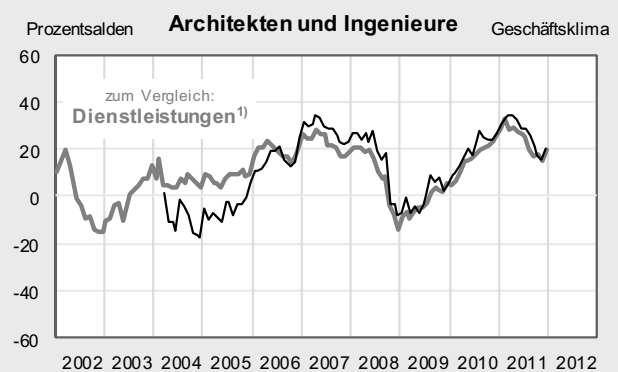
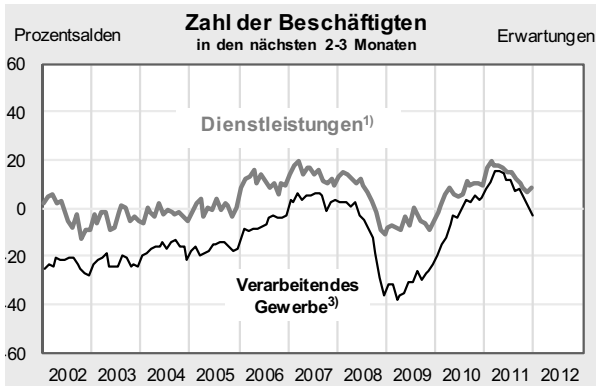
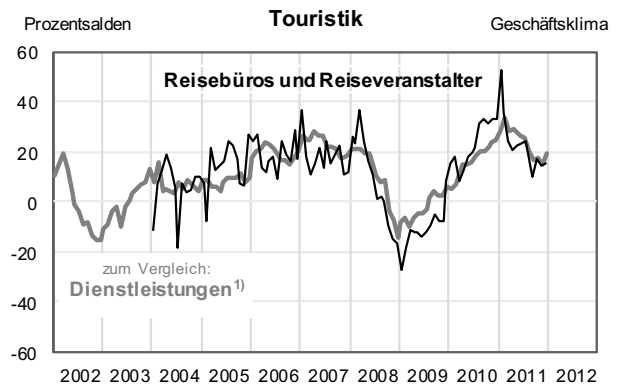
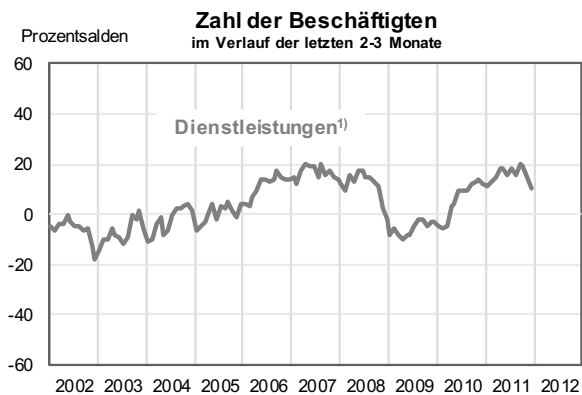
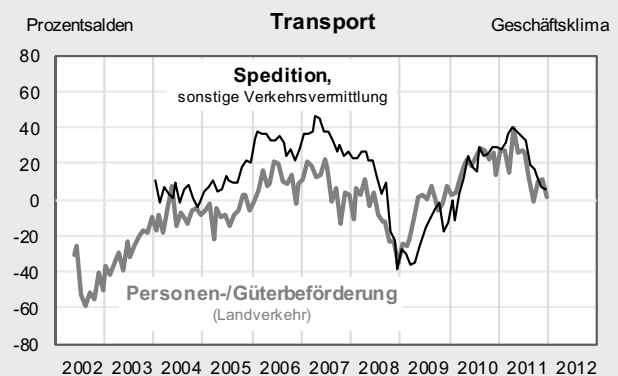
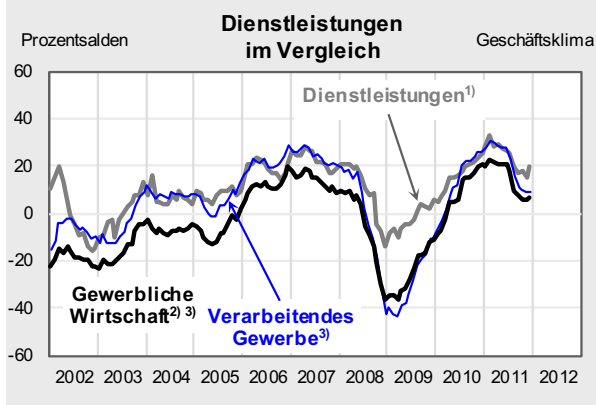
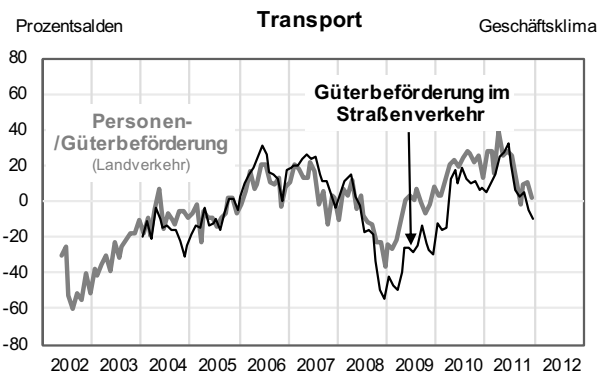
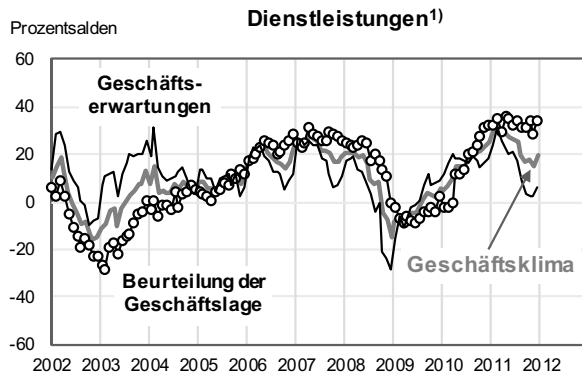
Im Bereich **Mobilien-Leasing** wurden die aktuelle Situation und auch die Perspektiven für die nächsten sechs Monate spürbar günstiger bewertet. Das Geschäftsklima verbesserte sich auf + 18 Prozentpunkte.

H.B.

¹ Die Ergebnisse des ifo Konjunkturtests Dienstleistungen werden derzeit noch nicht saisonbereinigt ausgewiesen. Der Branchengliederung liegt die Klassifikation der Wirtschaftszweige WZ 2003 zugrunde. Die Veröffentlichung saisonbereinigter Daten erfolgt in den nächsten Monaten.

ifo Konjunkturtest Dienstleistungen

Salden, nicht saisonbereinigt

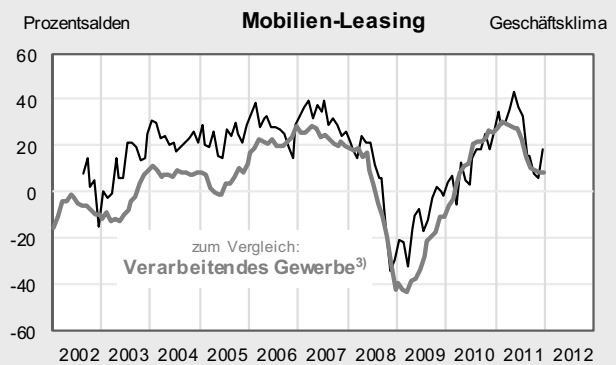
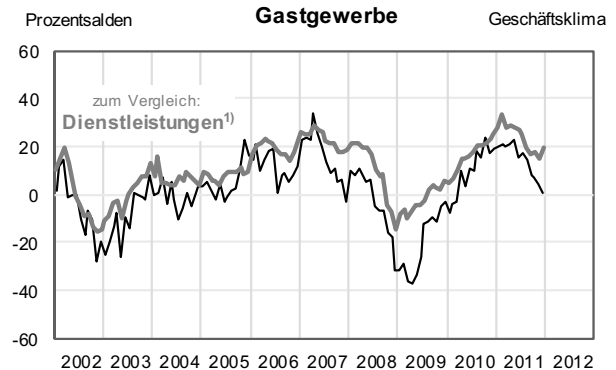
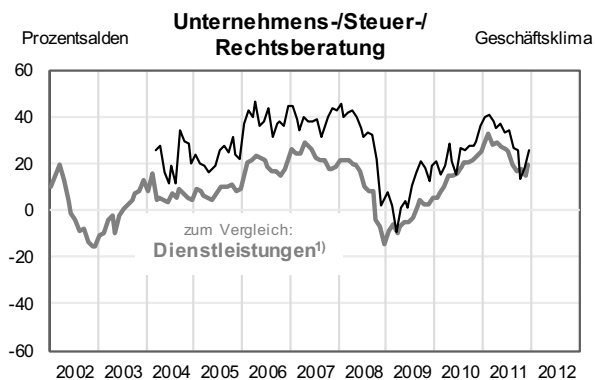
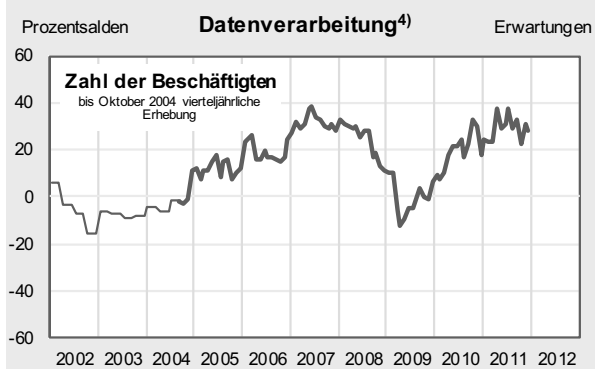
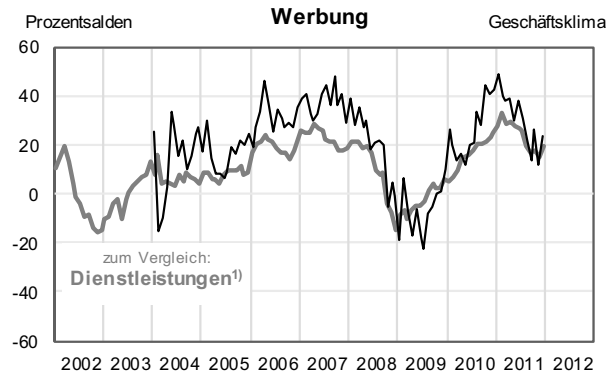
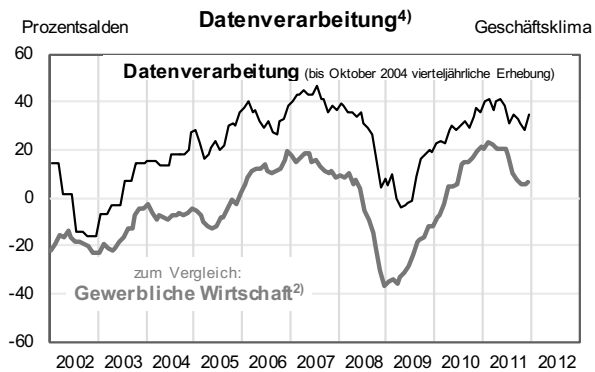


¹⁾ Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat; nicht saisonbereinigt. – ²⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. – ³⁾ Saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

ifo Konjunkturtest Dienstleistungen

Salden, nicht saisonbereinigt



¹⁾ Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat; nicht saisonbereinigt. – ²⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. – ³⁾ Saisonbereinigt. – ⁴⁾ Datenverarbeitung: Software-Entwicklung, Consulting, System-/Network-Operation, Processing, Environmental Services, Wartung u.a. Bis 3. Quartal 2004 vierteljährliche Erhebung, ab Oktober 2004 monatliche Erhebung.

Beschäftigungsbarometer Deutschland

Beschäftigungsbarometer wieder gesunken

Das ifo Beschäftigungsbarometer für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands hat im Dezember etwas nachgegeben. Die Unternehmen stellen weiterhin zusätzliche Mitarbeiter ein. Der Beschäftigungsaufbau dürfte aber etwas an Schwung verlieren.

Im Verarbeitenden Gewerbe ist das Beschäftigungsbarometer zum dritten Mal in Folge gesunken. Der Personalbestand wird in der Industrie etwas häufiger als zu groß bewertet. Überstunden werden seltener gemacht. Dennoch soll der Beschäftigungsaufbau behutsam weiterge-

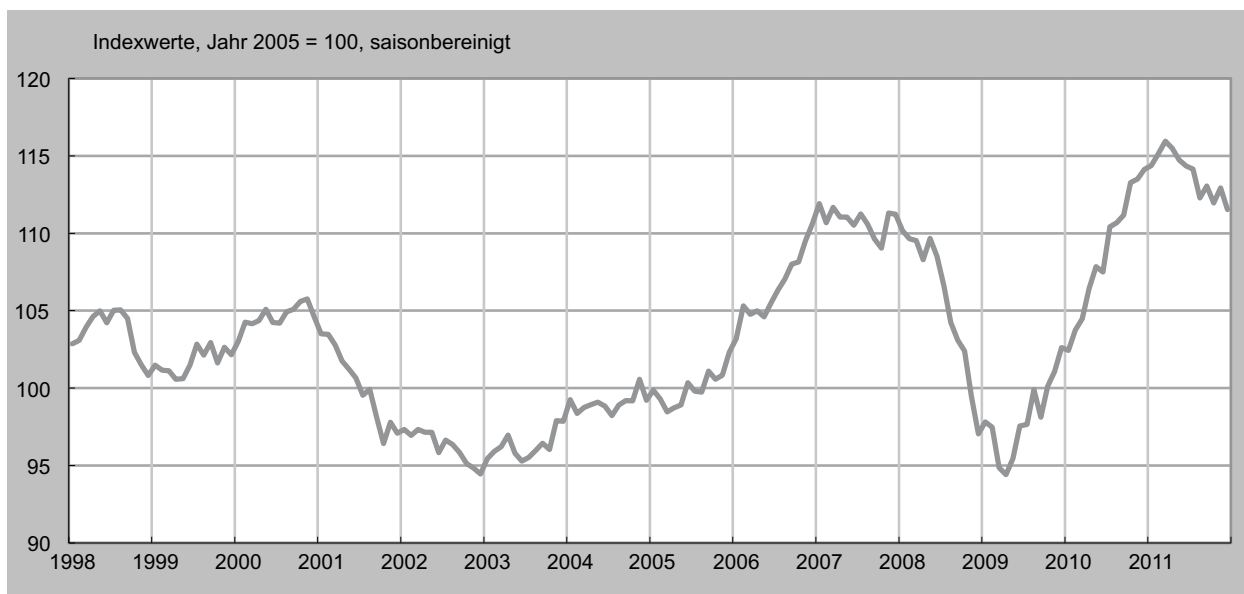
hen. Speziell die Maschinenbauunternehmen sehen einen Bedarf an zusätzlichen Arbeitskräften. Die Kfz-Hersteller haben ihre Expansionspläne beim Personal dagegen deutlich abgesenkt. Ebenfalls abgenommen hat die Einstellungsbereitschaft im Einzel- und im Großhandel. Die Personalplanungen bleiben hier aber positiv. Etwas häufiger gehen dagegen die Unternehmen des Bauhauptgewerbes auf Mitarbeitersuche.

K.A.

ifo Beschäftigungsbarometer Gewerbliche Wirtschaft¹⁾

Deutschland (Indexwerte, 2005 = 100), saisonbereinigt

	12/10	01/11	02/11	03/11	04/11	05/11	06/11	07/11	08/11	09/11	10/11	11/11	12/11
Index	114,1	114,4	115,1	115,9	115,5	114,7	114,3	114,1	112,3	113,0	111,9	112,9	111,5

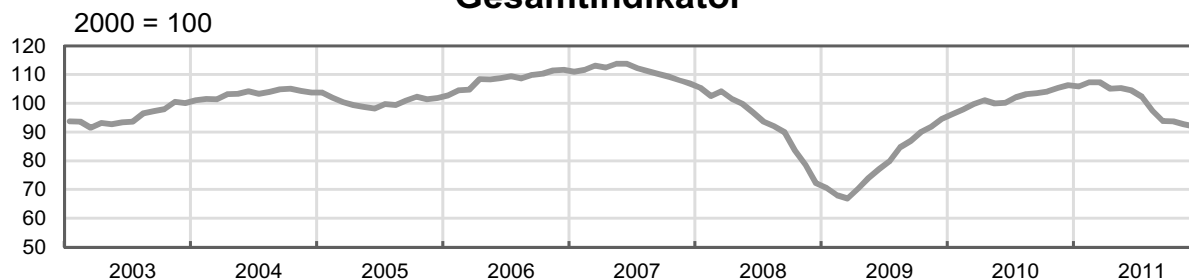
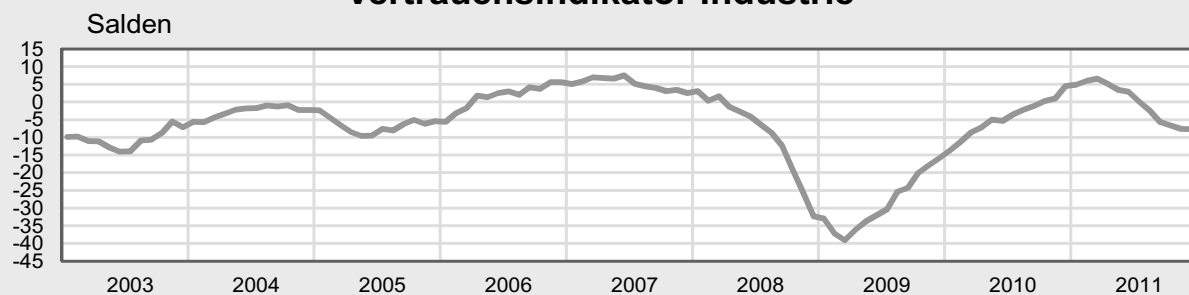
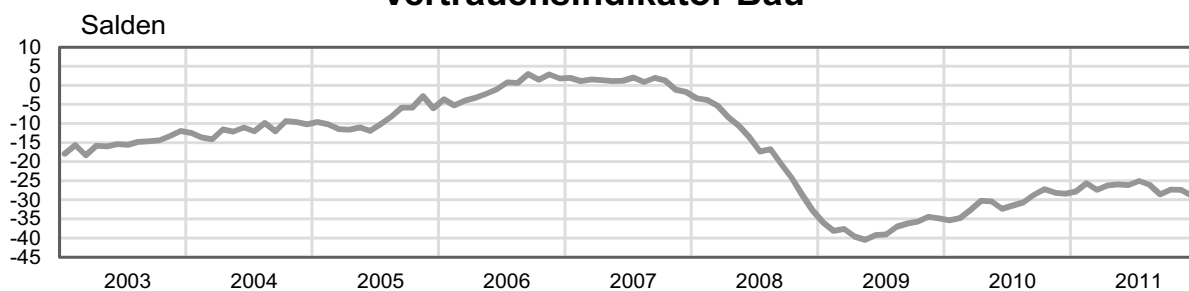
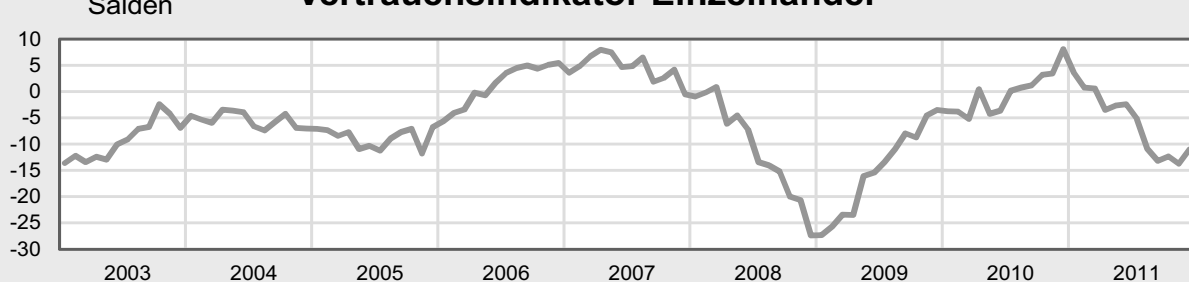
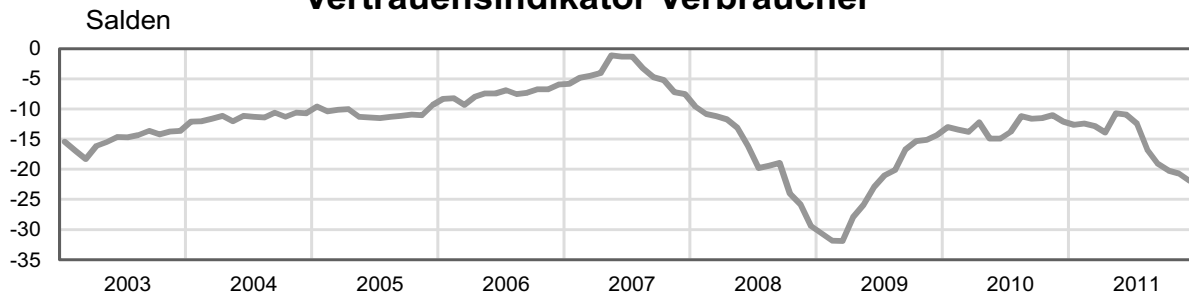


¹⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Die ifo-Auswertung »ifo Beschäftigungsbarometer« basiert auf ca. 7 000 monatlichen Meldungen von Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes, des Bauhauptgewerbes, des Großhandels und des Einzelhandels und wurde im September 2006 zum ersten Mal ausgewiesen. Dabei werden die Unternehmen gebeten, ihre **Beschäftigtenplanungen** für die nächsten drei Monate mitzuteilen. Sie können ihre Planungen für die Zahl der Beschäftigten für die nächsten drei Monate als »zunehmen«, »gleich bleiben« oder »abnehmen« kennzeichnen. Der **Saldowert** der Planungen ist die Differenz der Prozentanteile der Antworten »zunehmen« und »abnehmen«. Zur Berechnung der **Indexwerte** werden die Saldo jeweils auf den Durchschnitt des Jahres 2005 normiert.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Konjunktur in der Europäischen Union (25)

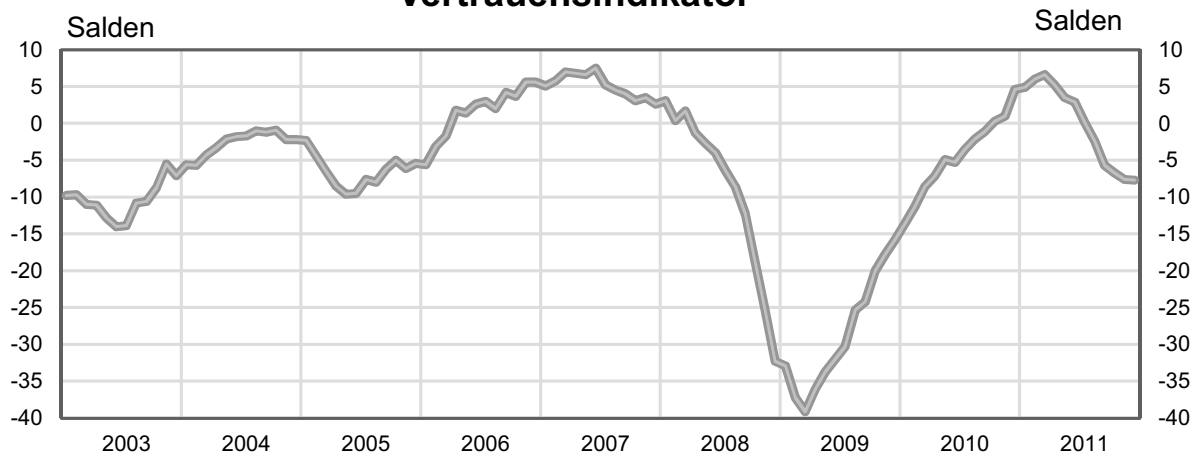
Gesamtindikator¹Vertrauensindikator Industrie²Vertrauensindikator Bau²Vertrauensindikator Einzelhandel²Vertrauensindikator Verbraucher²

¹ Index aus dem gewichteten Durchschnitt der dargestellten Sektorindikatoren. – ² Mittelwerte aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher.
Alle Reihen saisonbereinigt durch EU-Kommission.

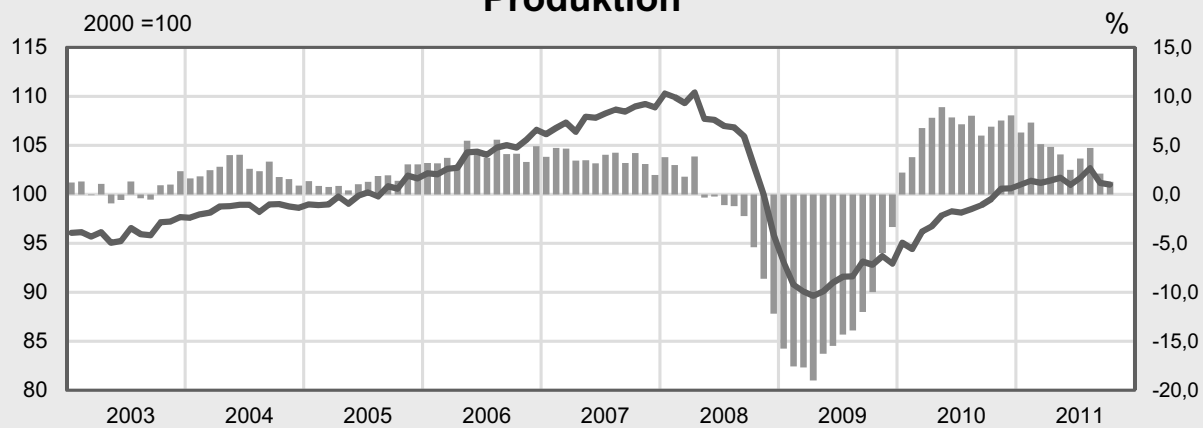
Quelle: EU-Kommission.

Industriekonjunktur in der EU (25) insgesamt

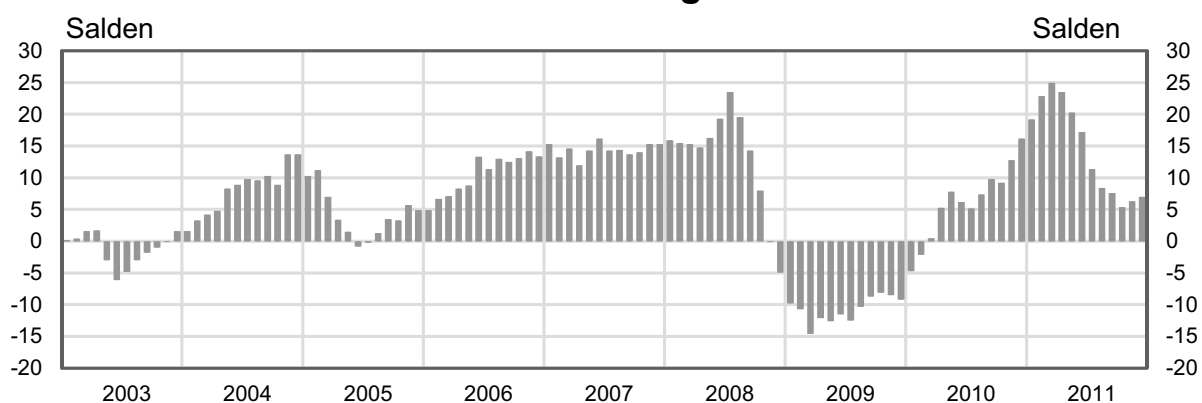
Vertrauensindikator ¹



Produktion ²



Preiserwartungen ³

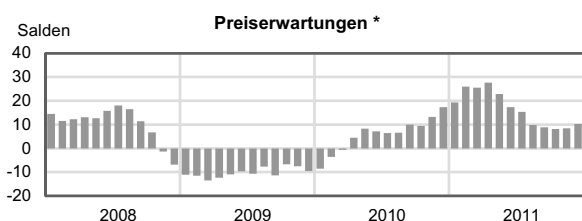
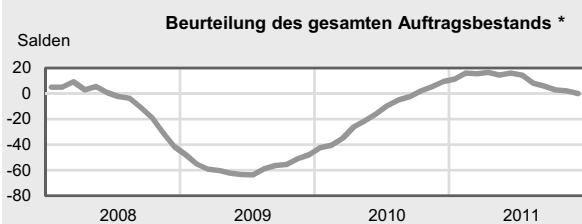
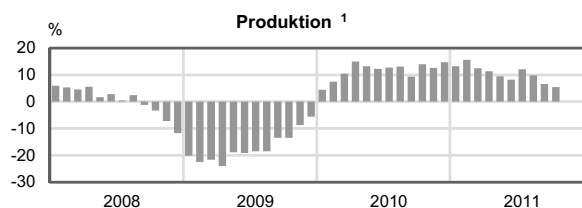


¹ Der Indikator basiert auf den Mittelwerten der Salden der Größen: Beurteilung der Auftragsbestände, Beurteilung der Fertigwarenbestände, Produktionspläne für 3–4 Monate. Verarbeitendes Gewerbe. – ² Produzierendes Gewerbe ohne Bau, Index und Wachstumsraten gegen Vorjahr. – ³ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (–) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen (Ausnahme: Wachstumsraten der Produktion) saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

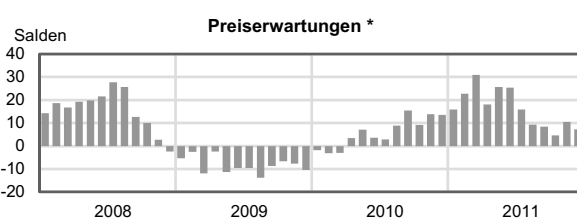
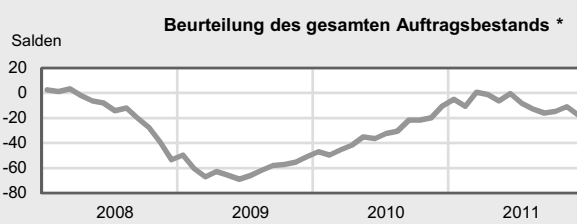
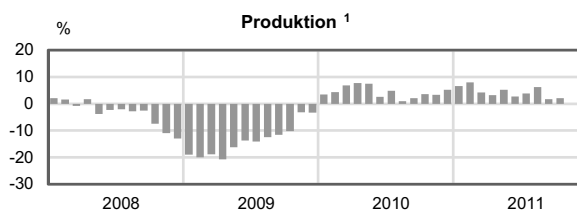
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Industriekonjunktur in einzelnen EU-Ländern

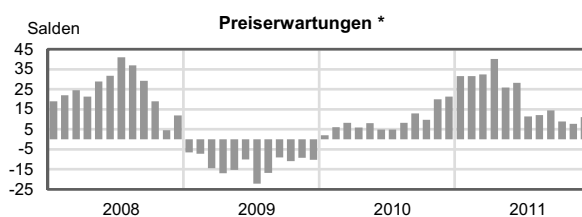
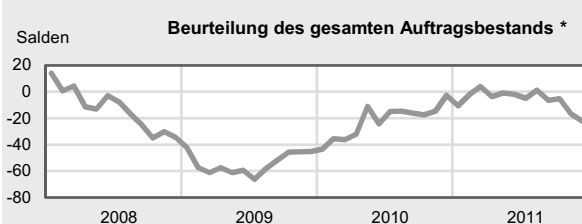
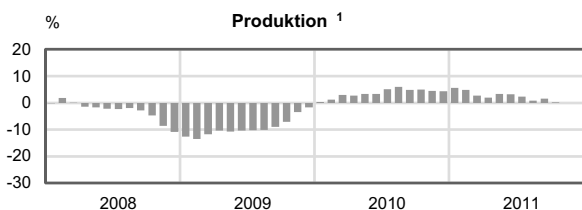
BR Deutschland



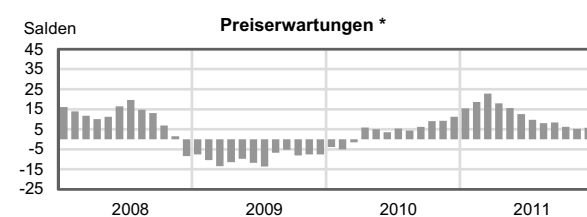
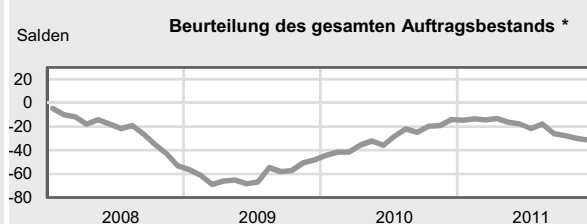
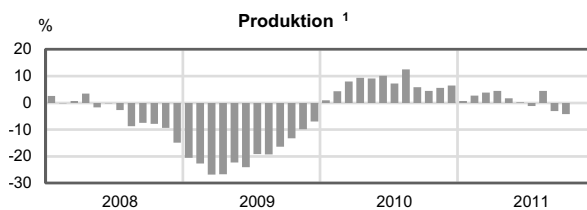
Frankreich



Großbritannien



Italien



* Saisonbereinigt. – ¹ Wachstumsraten gegen Vorjahr; – weitere Erläuterungen siehe Fußnoten zu den Tabellen.

Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Konjunkturdaten aus der Europäischen Union (25)

	12/10	01/11	02/11	03/11	04/11	05/11	06/11	07/11	08/11	09/11	10/11	11/11	12/11
Europäische Union (25) insgesamt													
Gesamtindex ¹	106,4	105,9	107,3	107,4	105,1	105,4	104,6	102,3	97,4	93,9	93,8	92,8	92
Bereichsindikatoren ²													
Industrie	4,6	4,9	6	6,6	5,2	3,5	2,9	0,1	-2,4	-5,7	-6,7	-7,6	-7,7
Bauwirtschaft	-28,4	-27,8	-25,6	-27,4	-26,2	-25,9	-26,1	-25	-26	-28,5	-27,3	-27,4	-28,9
Einzelhandel	8,1	3,6	0,8	0,6	-3,5	-2,6	-2,4	-5,1	-10,9	-13,2	-12,3	-13,7	-11
Verbraucher	-12,1	-12,6	-12,4	-12,8	-13,9	-10,7	-10,9	-12,4	-16,8	-19,1	-20,2	-20,7	-21,9
Weitere Indikatoren zur Industriekonjunktur in der Gemeinschaft													
Produktion ³													
Index	100,6	101,0	101,4	101,2	101,4	101,7	101,0	101,7	102,7	101,2	101,0		
Wachstumsraten	8,1	6,3	7,3	5,1	4,8	4,1	2,5	3,7	4,7	2,1	1,3		
Preiserwartungen ⁵	16,2	19,2	22,9	25	23,5	20,3	17,2	11,4	8,4	7,6	5,4	6,3	7
Deutschland													
Produktion ³													
Index	109,3	110,1	111,9	113,0	113,5	115,0	113,9	118,0	117,5	114,2	115,1		
Wachstumsraten	14,7	13,2	15,6	12,5	11,4	9,5	8,3	12,1	9,8	6,6	5,5		
Auftragsbestand ⁴	9,6	11,4	16,3	15,7	16,7	14,7	16,1	14,5	8,2	5,8	2,9	2,2	0
Preiserwartungen ⁵	17,3	19,3	26	25,5	27,7	22,9	17,4	15,4	9,9	8,8	8,2	8,4	10,3
Frankreich													
Produktion ³													
Index	90,9	92,8	93,4	92,5	92,3	93,4	91,5	92,9	93,4	91,4	91,4		
Wachstumsraten	5,2	6,5	8,0	4,2	3,3	5,2	2,7	3,8	6,2	1,7	2,1		
Auftragsbestand ⁴	-10,3	-5	-10,7	0,5	-1,2	-6,3	-0,4	-8,3	-12,8	-16,1	-14,6	-11	-17,8
Preiserwartungen ⁵	13,5	15,9	22,7	30,9	18,1	25,7	25,4	15,9	9,3	8,4	4,6	10,5	7,2
Großbritannien													
Produktion ³													
Index	94,7	95,5	95,7	96,0	94,7	96,4	96,2	96,0	95,7	95,7	95,1		
Wachstumsraten	4,4	5,6	4,8	2,7	2,0	3,3	3,2	2,4	0,9	1,5	0,2		
Auftragsbestand ⁴	-2,8	-10,6	-2,2	3,8	-3,7	-0,9	-1,9	-5	1	-6,6	-5,4	-16,8	-22,3
Preiserwartungen ⁵	21,3	31,5	31,6	32,4	40,2	25,9	28,2	11,4	12,1	14,4	8,9	7,8	11
Italien													
Produktion ³													
Index	89,6	88,2	89,1	89,5	90,1	89,3	88,9	88,3	91,2	87,4	86,9		
Wachstumsraten	6,4	0,7	2,7	3,8	4,5	1,7	0,2	-1,2	4,5	-3,0	-4,3		
Auftragsbestand ⁴	-14,1	-14,7	-13,4	-14,4	-13,3	-16,3	-17,7	-21,8	-18,1	-25,9	-27,8	-30	-31,3
Preiserwartungen ⁵	11,3	15,5	18,6	22,8	17,9	15,6	12,5	9,8	8,1	8,4	6,2	5,2	5,7

¹ »Indikator der wirtschaftlichen Einschätzung« (langfristiger Durchschnittswert 1990–2003 = 100) auf der Basis des gewichteten Durchschnitts der Vertrauensindikatoren der Bereiche: Industrie, Bau, Einzelhandel Verbraucher und Dienstleistung. – ² Die »Vertrauensindikatoren« basieren auf den Mittelwerten aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher (Salden). –

³ Verarbeitendes Gewerbe, Index 2005 = 100, Wachstumsraten gegenüber Vorjahr aus den nicht saisonbereinigten Indexwerten. –

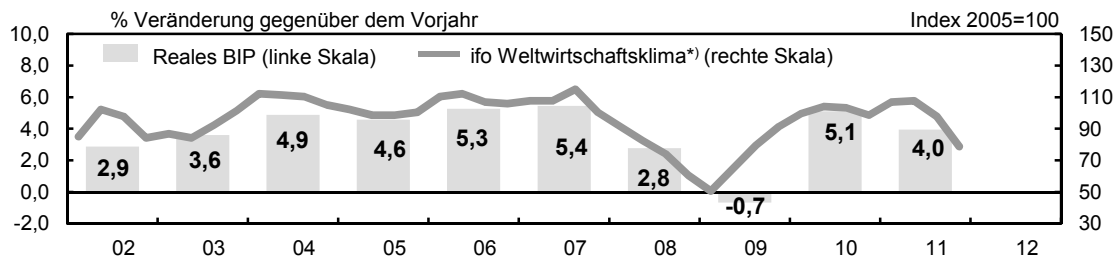
⁴ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über verhältnismäßig große (+) und zu kleine (–) Auftragsbestände. – ⁵ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (–) in den nächsten 3–4 Monaten.

Alle Reihen saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

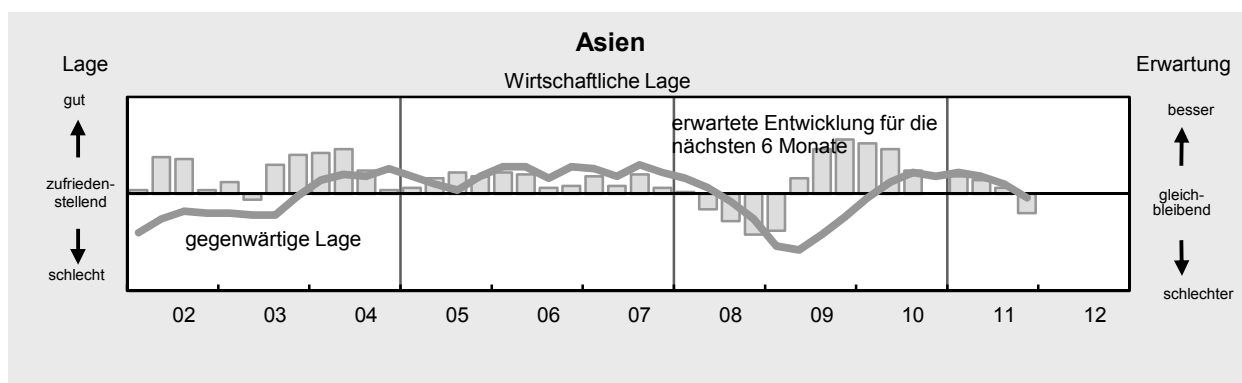
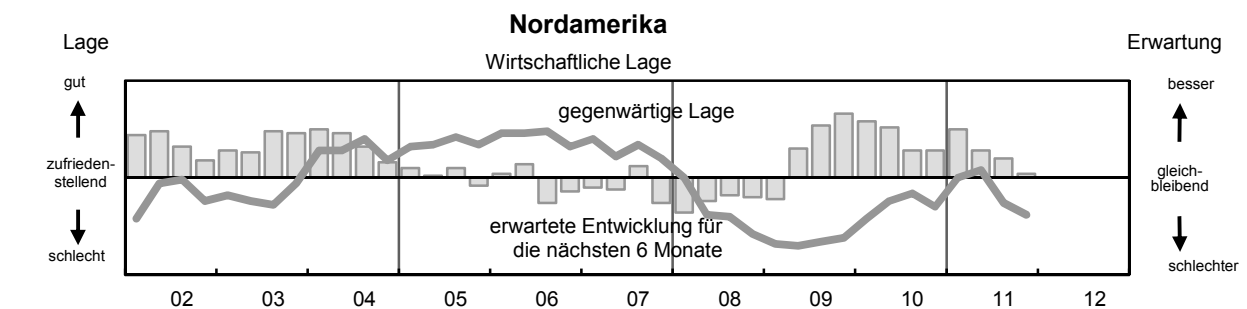
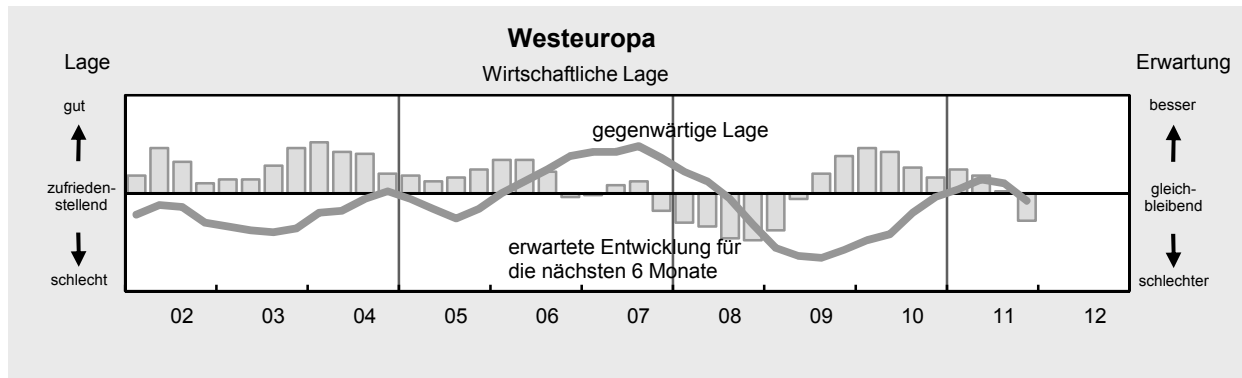
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft (WES)

Weltkonjunktur und ifo Wirtschaftsklima



*) Arithmetisches Mittel der Bewertung der gegenwärtigen Lage und der erwarteten Entwicklung.



Quelle: Ifo World Economic Survey (WES), IMF, World Economic Outlook.



24 2011

64. Jg., 50.–51. KW, 23. Dezember 2011

ifo Schnelldienst

Zur Diskussion gestellt

Dieter Dziadkowski, Franz W. Wagner, Rolf Peffekoven

- Zum Reformentwurf zur Erneuerung des Steuerrechts von Paul Kirchhof

Kommentar

Wolfgang von Eichborn

- Zurück zu mehr Markt: Selbststabilisierende Anleihen

Ferdinand Dudenhöffer

- Hoher Dieselpreis: Die Macht der Kartelle oder verfehlte Steuerpolitik?

Daten und Prognosen

Kai Carstensen, Wolfgang Nierhaus, Klaus Abberger, Tim Oliver Berg, Benjamin Born, Teresa Buchen, Christian Breuer, Steffen Elstner, Christian Grimme, Steffen Henzel, Nikolay Hristov, Michael Kleemann, Wolfgang Meister, Johanna Plenk, Klaus Wohlrabe, Timo Wollmershäuser und Peter Zorn

- ifo Konjunkturprognose 2011/2012: Schuldenkrise bremst deutsche Wirtschaft aus

Im Blickpunkt

Tilman Rave und Jana Lippelt

- Kurz zum Klima: Der öffentliche Nahverkehr im internationalen Vergleich

ifo Institut

Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung
an der Universität München e.V.

ifo Konjunkturperspektiven ISSN 1611-261 X

Herausgeber: ifo Institut, Poschingerstraße 5, 81679 München, Postfach 86 04 60, 81631 München,
Telefon (089) 92 24-0, Telefax (089) 98 53 69, E-Mail: ifo@ifo.de.

Redaktion: Annette Marquardt.

Vertrieb: ifo Institut.

Erscheinungsweise: monatlich.

Bezugspreis jährlich: EUR 75,-

Preis des Einzelheftes: EUR 7,-

jeweils zuzüglich Versandkosten.

Satz und Druck: ifo Institut.

Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise):

Nur mit Quellenangabe und gegen Einsendung eines Belegexemplars.

www.cesifo-group.de

